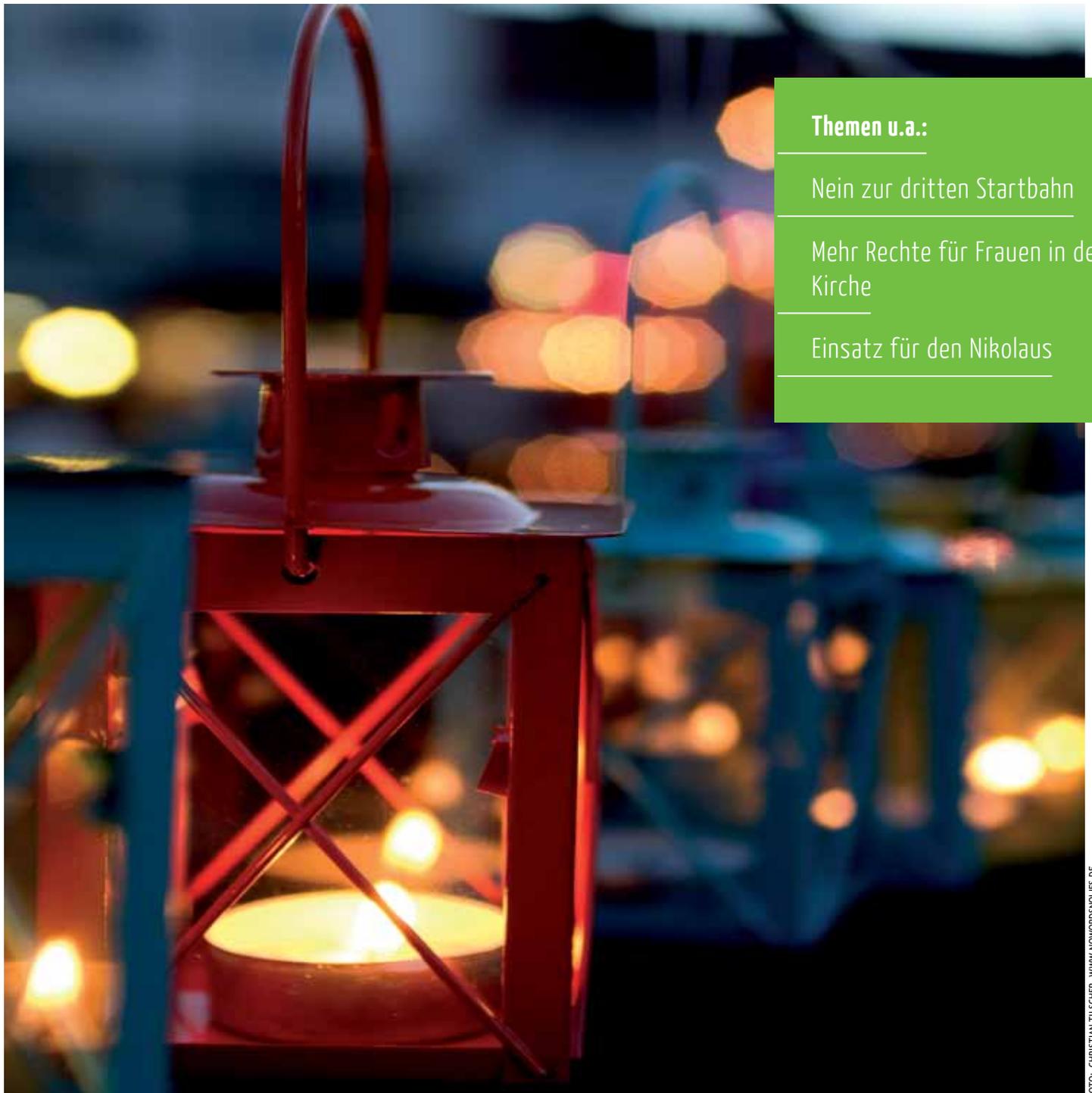


# bai 10



Ausgabe Nr. 10 | DEZEMBER | 2011



## Themen u.a.:

Nein zur dritten Startbahn

Mehr Rechte für Frauen in der Kirche

Einsatz für den Nikolaus



Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist Stefanie Pretschuh, ich bin 25 Jahre alt, geboren in München und arbeite seit Oktober 2008 wieder an der BDKJ-Landesstelle im Sekretariat Leitung als Chefsekretärin. Von 2001 bis 2004 absolvierte ich meine Ausbildung an der BDKJ-Landesstelle und sammelte meine erste Berufserfahrung von 2004 bis 2008 im Präsidentenbüro des Bayerischen Jugendrings.

Mit der Übernahme des neuen Corporate Designs für den BDKJ Bayern in der Ausgabe 08 habe ich das Layout für das bai von meiner Vorgängerin Heidi Czisch übernommen. Heidi Czisch ist für mich ein großes Vorbild, deshalb freue ich mich nun sehr in ihre Fußstapfen zu treten und hoffe die Arbeit und Leidenschaft des Designens in ihrem Sinne weiter zu führen und Ihnen als LeserInnen immer ein interessantes Heft gestalten zu können.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr!

Viel Spaß beim Lesen wünscht,

Stefanie Pretschuh

Sekretariat Leitung / Zentrale Verwaltung

## 03

### BDKJ Bayern konkret

- \_ Perspektive von Kindern und Jugendlichen in den Blick nehmen
- \_ Auf dem Boden bleiben
- \_ Nein zu Studiengebühren in Bayern!
- \_ BDKJ-Landesausschuss setzt Jugendpolitische Schwerpunkte
- \_ Alles Gute, Stefan!
- \_ Achtung - Gefahr von Rechts!
- \_ Let's talk about sex?!
- \_ Prävention und Personalführung

## 08

### Freiwilligendienste

- \_ Prävention sexueller Gewalt beim FÖJ
- \_ Begleitung im FSJ vor der Haustür

## 10

### Aus den Diözesen und Verbänden

- \_ KLJB Bayern gegen die dritte Startbahn
- \_ Landesausschuss der KLJB Bayern
- \_ Singen in Schweden, spielen in Irland
- \_ Die Zukunft auf dem Plan
- \_ Wichtige Entscheidung auf Diözesankonferenz
- \_ Mensch. Hier bist du richtig!
- \_ Eine der größten Jugendwallfahrten Deutschlands

- \_ Lisa Praßer neue BDKJ-Diözesanvorsitzende
- \_ Für einen guten Zweck kostengünstig in der Würzburger Innenstadt parken
- \_ Eintreten für die Schöpfungsverantwortung

## 20

### Aus der Bundesebene

- \_ „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“
- \_ Der Jugend eine politische Stimme geben
- \_ Stärkung und Anstöße
- \_ Mehr Rechte für Frauen in der Kirche
- \_ Einsatz für den Nikolaus
- \_ Kinderschutzgesetz: Zeit zum Bessermachen
- \_ Mehr Mensch, weniger Wirtschaft
- \_ Neuer Bischof für die Jugend

## 27

### Stellenanzeigen

- \_ Wahlausschreibung hauptamtlicher Vorsitzender, BDKJ Bamberg
- \_ Wahlausschreibung BDKJ-Landesvorstand
- \_ Wahlausschreibung geistlicher Leiter

## 30

### Tipps

## Perspektive von Kindern und Jugendlichen in den Blick nehmen

➔ Es ist jetzt circa drei Monate her, da trat ich mein Amt als Landesvorsitzender an. In dieser Zeitspanne veränderte sich einiges: Der Wiedereintritt nach Schule und Studium ins Berufsleben, der Wechsel vom Ehren- ins Hauptamt, ein Umzug nach München und und und.

In den letzten Wochen habe ich mich intensiv in die zahlreichen Aufgabenfelder und Themen eines Landesvorsitzenden eingearbeitet. In vielen Teamsitzungen stoße ich bei allen GesprächsteilnehmerInnen auf viel Wohlwollen und eine gesunde Anspruchshaltung.

Diese Arbeit in unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Kontexten macht mir ungeheuer Freude. Es ist gut zu sehen, an welchen Stellen wir die katholische Jugendverbandsarbeit vertreten und unsere ureigenen Stärken präsentieren dürfen.

Im nächsten Kalenderjahr will der BDKJ Bayern den unterschiedlichen kirchlichen und gesellschaftlichen Partner noch stärker aufzeigen, was Jugendarbeit in den Verbänden des BDKJ leistet. Der aktuell in den Medien diskutierte politische Rechtsextremismus macht uns umso mehr deutlich, wie wichtig die Attribute sind, die seit Jahrzehnten unsere gemeinsame Arbeit prägen: Demokratiebildung, Aufbau von Selbstbewusstsein, Empathie, Gerechtigkeitsempfinden etc.

Neben dem Landesausschuss standen und stehen noch unterschiedlichste Themen auf der Agenda: die dritte Start- und Landebahn am Münchner Flughafen, entwicklungspolitische Themen (Schluss mit den Hungerlöhnen in der Sportartikelindustrie, fairbrechen, das International Youth Hearing auf dem Katholikentag 2012 in Mannheim), die Neuordnung der Freiwilligendienste, das Ringen um den Erhalt der Fachstelle Prävention sexueller Gewalt und natürlich mein Herzblutthema (Hochschul-)Bildung.

Am Punkt Bildung kann exemplarisch aufgezeigt werden, dass es sich lohnt lange zu kämpfen. Nachdem sich

nun auch Baden-Württemberg vom dreigliedrigen Schulsystem verabschiedet hat, steht das Bildungssystem Bayerns weitestgehend alleine da. Daher lebt die Hoffnung, dass sich dieses System endlich hin zu einer höheren Chancengleichheit, einer kinderzentrierten Arbeitsweise und dem altersübergreifenden Lernen bewegt. Es muss Schluss sein mit der Verzwecklichung von Bildung in Schulen und Universitäten und die ewig gestrige Ergebnisorientierung muss abgelöst werden von einer Prozessorientierung im Bildungssystem.

Für die stude Weihnachtszeit wünsche ich all meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern Zeit und Muse für sich selbst. Genießt die Zeit im Kreise eurer Freunde und Familien, nicht nur um wieder vollen Einsatz im Job, Studium oder Schule zu geben, sondern in erster Linie für euch selbst. Nicht alles im Leben muss einem Zweck dienen!



Simon Müller-Pein,  
BDKJ-Landesvorsitzender

Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich auf's neue,  
und war es schlecht, ja dann erst recht!

K.-H. SÖHLER

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes Fest und einen guten Beschluss!

SIMON MÜLLER-PEIN, BDKJ BAYERN

## Auf dem Boden bleiben - Der BDKJ Bayern spricht sich deutlich gegen die 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen aus

➔ Auf dem Landesausschuss II des BDKJ Bayern beschloss die Delegierten der Mitglieds- und Diözesanverbände einstimmig sich gegen den geplanten Bau der 3. Start- und Landebahn des Münchner Flughafens zu positionieren. „Wir stehen in der Verantwortung die Schöpfung zu bewahren. Der von den Befürwortern erhoffte ökonomische Gewinn einer dritten Startbahn steht in keinerlei Relation zu den zu erwartenden Schäden für Mensch und Natur“ zeigt sich Simon Müller-Pein, BDKJ-Landesvorsitzender, besorgt.

Ökologische Verantwortung ist

eines der Kernthemen der katholischen Jugendverbandsarbeit. Bereits 2002 führte der BDKJ Bayern in seinem Beschluss „Nachhaltige Wege in die Zukunft“ deutlich die Bedeutung der Nachhaltigkeit aus. Insbesondere standen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Belange für die zukünftige Entwicklung im Fokus. Die Betonung liegt dabei auf den ökologischen Aspekten, da die Tragfähigkeit des Ökosystems die Grundlage für eine dauerhafte soziale und wirtschaftliche Entwicklung ist.

Im Wesentlichen kommt es darauf an, dass die Bewusstseinsbildung im

Bereich Ökologie wieder verstärkt wird. Wer versteht, wie grundsätzlich unsere Zukunft von den ökologischen Bedingungen unseres Lebens abhängt, wird eher bereit sein, sein Handeln heute davon bestimmen zu lassen und den eigenen Lebensstil daran auszurichten. „Noch größerer CO<sub>2</sub>-Ausstoß, noch höhere Lärmbelastung, noch mehr Flächenversiegelung. Hier sage ich deutlich Stopp! Zwei Start- und Landebahnen reichen für den Flughafen München vollkommen aus“ gibt sich Simon Müller-Pein kämpferisch.

CHRISTOPH SCHREIBER, BDKJ BAYERN

## Nein zu Studiengebühren in Bayern!

➔ Die SPD in Bayern hat bereits über 3.000 Unterschriften gegen Studiengebühren gesammelt. Die Piratenpartei betreibt ein Volksbegehren und auch die Freien Wähler wollen diesen Weg gehen. Der BDKJ in Bayern kämpft bereits seit 2005 gegen Studiengebühren, weil damals wie heute die Zugangschancen zur Hochschulbildung nicht sozial ausgewogen sind.

„Die Studiengebühren müssen endlich wieder abgeschafft werden. Es kann doch nicht sein, dass in Bayern mal wieder die Zeichen der Zeit ignoriert werden. Bildung ist ein so hohes Gut, welches gefördert und nicht ausgebeutet gehört“ so Simon Müller-Pein, BDKJ-Landesvorsitzender.

Der Abschluss eines Studiums führt heutzutage nicht selbstverständlich zu einem höheren Einkommen, sondern unter Umständen auch in die Arbeitslosigkeit. Jugendliche werden von einer drohenden Verschuldung durch Studiengebühren abgeschreckt, egal aus welcher gesellschaftlichen Schicht sie stammen. StudentInnen müssen das Hauptaugenmerk auf die Finanzierung legen, was die Studienzzeit verlängert und damit auch die Kosten weiter in die Höhe treibt. Wer also nicht bereit ist, sich bereits in jungen Jahren zu verschulden, wird doppelt bestraft.

Studiengebühren bedrohen auch das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen massiv. Viele eh-

renamtlich tätige Studierende müssen ihr Engagement einschränken oder aufgeben, um die so gewonnene Zeit zur Finanzierung ihres Studiums zu verwenden. Besonders die Jugendverbandsarbeit ist davon betroffen, da viele MandatsträgerInnen, speziell in Gremien auf höherer Ebene, die ein erhöhtes Maß an Zeit und Engagement fordern, StudentInnen sind.

„Wir richten uns an alle Entscheidungsträger mit der Bitte: Gerechtigkeit für unsere Jugend. Hochschulbildung darf keine Frage der Finanzen sein, sondern der Qualifikation.“ appelliert Simon Müller-Pein eindringlich.

CHRISTOPH SCHREIBER, BDKJ BAYERN

# BDKJ-Landesausschuss setzt jugendpolitische Schwerpunkte

➔ Elf stimmberechtigte Frauen und fünf Männer aus dem BDKJ Bayern waren am 16. November nach Nürnberg ins CPH gekommen, um die jugendpolitischen Schwerpunkte des BDKJ Bayern für die kommenden Monate zu diskutieren und festzulegen.

Auf Landesebene positionierten sich die Delegierten einstimmig gegen die Errichtung einer dritten Start- und Landebahn am Münchener Flughafen. Die VerbandsvertreterInnen sehen durch den Bau einer dritten Bahn enorme Schäden für die betroffenen Menschen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Sie befürchten schwerwiegende Gesundheitsschäden für die zukünftigen Generationen. Als Dachverband der katholischen Kinder- und Jugendverbände steht der BDKJ Bayern in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. (Siehe auch Pressemeldungen, Seite 4 und 19)

Der Beschluss zur Vernetzung der bayerischen Aktivitäten zur Umsetzung der erstmals 2013 bundesweit stattfindenden 72-Stunden Aktion der katholischen Jugendverbandsarbeit bedeutet eine Schwerpunktsetzung für die Arbeit des BDKJ-Landesvorstands in den kommenden beiden Jahren.

Neben der Entscheidung der Delegierten, die im Sommer gestartete jugendpolitische Kampagne bis zum Sommer 2012 zu verlängern, wurde die Beteiligung an der Diskussion von Standards der Jugendarbeit in Bayern zur Prävention von Alkoholmissbrauch vereinbart. Unter dem Motto „Wir machen ernst!“ können sich die Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und Hauptberuflichen der katholischen Jugend(verbands)arbeit auf der BJR-Homepage an der Formulierung der Standards beteiligen.

Ein ausführlicher Diskussionspunkt stellte die Entwicklungen im Bereich

der Freiwilligendienste im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem neu geschaffenen Bundesfreiwilligendienst (BFD) dar. Die JugendverbandsvertreterInnen sehen in der jugendpolitischen und pädagogischen Mitgestaltung der Freiwilligendienste für junge Menschen ihren Schwerpunkt. Deutlich machten sie, dass die Qualität eines Bildungs- und Orientierungsjahres nicht eingeschränkt werden darf, wenn ein neuer Dienst dazu kommt.

Auf der Agenda standen darüber hinaus der Bericht zur Arbeit des BDKJ-Landesvorstands und der Austausch zu den Arbeitsprojekten und Schwerpunkten in den sieben BDKJ-Diözesanverbänden und den Mitgliedsverbänden auf Landesebene. In allen sieben bayerischen Bistümern werden Anfang des Jahres wieder die Sternsinger unter dem Leitwort „Klopft an Türen und pocht auf Rechte!“ von Haus zu Haus ziehen und den Segen für das neue Jahr bringen. (siehe auch Pressemeldung, Seite 20)

Weitere diözesane Großveranstaltungen wie Jugendfestivals, Wallfahrten, Zukunftswerkstätten zur Weiterentwicklung der kirchlichen Jugendarbeit / Jugendpastoral folgen. Die Prävention von sexueller Gewalt ist in der Jugendverbandsarbeit weiterhin Querschnittsthema. Unterschiedlich stark sind die einzelnen Diözesanverbände im Dialogprozess der Deutschen Bischofskonferenz eingebunden. Die Arbeitspro-

## Alles Gute, Stefan! - Stefan Reiser legt Amt nieder.

➔ Nach sechsjähriger Amtszeit legte Stefan Reiser zum 30. November 2011 sein Amt als Landessekretär der J-GCL und KSJ nieder, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zuzuwenden. In der Folge wurde er auch aus dem BDKJ Landesvorstand verabschiedet.

Der BDKJ Bayern bedankt sich für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für den beruflichen Neustart!



CLAUDIA JUNKER, BDKJ BAYERN

jekte der Mitgliedsverbände greifen auf vielfältige Weise die Lebenswelt der Jugendlichen auf, beispielsweise die Imagekampagne der CAJ Bayern für Haupt- und MittelschülerInnen, das Projekt zur Suchprävention bei der KJG Bayern oder die Kampagne der KLJB Bayern „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land“.

Am Schluss des BDKJ-Landesausschusses waren die Arbeitstasche der Landesauschussmitglieder voll gepackt mit Vorhaben und Aufgaben für die Jugendarbeit der Zukunft.

MAGDALENA HECK-NICK, BDKJ BAYERN



BDKJ-Landesauschuss II/2011 in Nürnberg

## Achtung - Gefahr von Rechts!



Die beiden großen konfessionellen Jugendverbände in Bayern sind erschüttert über das offensichtliche Versagen der Schutzbehörden von Bund und Länder in Bezug auf den Rechtsextremismus in Deutschland.

Die scheinbar jahrelange Ignoranz der Gefahr von Rechts durch die Schutzbehörden bedarf einer lückenlosen Aufarbeitung und Aufklärung. Die Kontrollmechanismen müssen für alle transparent und nachvollziehbar sein. Es braucht einen breiten gesellschaftlichen Konsens, um in Zukunft dem Rechtsextremismus keine Möglichkeiten der Verbreitung mehr zu bieten.

Deutschland ist ein Einwanderungsland und die damit verbundene Vielfalt bedeutet nicht nur eine große Bereicherung, sondern stellt auch eine gesellschaftliche Herausforderung dar. Der christliche Wertekanon und die Ideen der Nächstenliebe, des Respekts, der Toleranz sowie der Menschlichkeit finden einen klaren Niederschlag im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Sie zu-

sammen stellen den Leitfaden für eine Gesellschaft fern von blinder Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung dar. Wir fürchten, dass der aktuell stattfindende politische Aktionismus lenkt nur von den eigentlichen Aufgaben ab, einer nachhaltigen Förderung von präventiver Bildungsarbeit, wie sie seit Jahren in der EJB und dem BDKJ Bayern fest verwurzelt ist.

Als Konsequenz der Aufarbeitung und der Aufklärung ist auch ein anderer Umgang mit den Opfern und deren Familien angebracht. „Den anfänglich sogar verleumdeten Opfern muss nun Gerechtigkeit widerfahren, sie verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung. Ihren Angehörigen gilt unser ganzes Mitgefühl“ so Michael Thiedmann, Vorsitzender der EJB.

Alle in Deutschland lebenden Personen haben ein Recht auf persönliche Anerkennung, Respekt und Schutz vor Gewalt, genauso wie alle Menschen in Deutschland in der Pflicht stehen die Grundprinzipien der Nächstenliebe, Freiheit, Solida-

rität und Gerechtigkeit zu leben und zu tragen. Die großen konfessionellen Jugendverbände setzen sich seit Jahren auf allen Ebenen für eine Gesellschaft der Vielfalt ein.

„Wir fordern unter anderem die uneingeschränkte deutsche Staatsbürgerschaft für Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben und für hier geborene Zuwandererkinder. Dies bildet die Grundlage einer offenen und pluralen Gesellschaft. Wir haben mit dem Wertekanon unseres Grundgesetzes das nötige Rüstzeug, um den Gefahren von Rechts für eine integrative Gesellschaft politisch und gesellschaftlich begegnen zu können. Es gilt der Fremdenfeindlichkeit entschieden entgegen zu treten. Wir wünschen uns eine breite gesellschaftliche und politische Unterstützung von Menschen und Gruppen, die sich klar gegen den Rechtsextremismus positionieren“ zeigt sich Simon Müller-Pein, BDKJ-Landesvorsitzender, hoffnungsvoll.

CHRISTOPH SCHREIBER, BDKJ BAYERN

# Let's talk about sex?! - Sexualpädagogik in der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit

➔ Liebe, Sexualität und Partnerschaft sind für Jugendliche ein spannendes Feld mit vielen offenen Fragen. Es ist nicht immer einfach, mit Jugendlichen über diese Themen ins Gespräch zu kommen. Mit dem Workshop Sexualpädagogik in der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit der Fachstelle Prävention sexueller Gewalt, gingen die TeilnehmerInnen vor allem der Frage nach, welche Methoden geeignet sind, sexualpädagogische Inhalte zu vermitteln.

In der Handreichung der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Bereich der Jugendpastoral wird Sexualpädagogik als ein Eckpunkt präventiven Handelns explizit genannt. „Man kann nicht über sexuellen Missbrauch sprechen, ohne über Sexualität sprechen zu können“ - diese These meint anders formuliert, dass es eine Sprache braucht um auch Missstände und Grenzüberschreitungen artikulieren zu können. Die Implementierung von Sexualpädagogik als festen Bestandteil von kirchlicher Jugend(verbands)arbeit ist somit ein guter Baustein der Prävention sexueller Gewalt. Darüber hinaus leisten sexualpädagogische Angebote, eine wichtige Orientierungshilfe und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zu Fragen ihrer Entwicklung.

Die Referentin Eva-Maria Düring (Geistliche Bundesleiterin der KJG) gab im Rahmen des Workshops, welcher am 03.12.2011 in Nürnberg stattfand, nicht nur einen wissenschaftlichen Überblick zum Thema Sexualpädagogik und den Grundlagen der katholischen Sexualmoral, sondern hatte auch viele Methoden zum Ausprobieren im Gepäck. Als ausgebildete Theologin und Sexualpädagogin beleuchtete sie das Spannungsfeld des sexualpädagogischen Arbeitens im kirchlichen Kontext und bot den TeilnehmerInnen einige Praxistipps für ihre Arbeit.

Im Laufe des Tages hatten die TeilnehmerInnen auch immer wieder die Möglichkeit das Gelernte auf ihre pädagogische Praxis zu reflektieren.

Der Workshop „Sexualpädagogik in der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit“ bildete den Abschluss der Workshopreihe der Fachstelle Prävention sexueller Gewalt.

Mit thematischen und strategischen Schulungen wurden im Jahr 2011 verschiedene Fortbildungsangebote platziert um ehrenamtliche, hauptberufliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Jugend(verbands)arbeit für verschiedene Blickwinkel der Prävention sexueller Gewalt zu sensibilisieren.

YVONNE OEFFLING, LANDESSTELLE FÜR  
KATHOLISCHE JUGENDARBEIT IN BAYERN

## Kontakt:

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern

Fachstelle Prävention sexueller Gewalt

Yvonne Oeffling

Landwehrstraße 68

80336 München

fon 089 / 53 29 31 - 18

fax 089 / 53 29 31 - 11

E-Mail [yvonne.oeffling@bdkj-bayern.de](mailto:yvonne.oeffling@bdkj-bayern.de)



# Personalführung & Prävention



➔ Die Handreichung Nr. 33 der Jugendkommission der deutschen Bischofskonferenz formuliert einen klaren Auftrag an alle Leitungskräfte mit Personalverantwortung, Prävention sexueller Gewalt als festen Bestandteil der Personalführung wahrzunehmen. Aber wie soll das in der Praxis funktionieren? Die neue Arbeitshilfe der Fachstelle Prävention sexueller Gewalt bietet eine Orientierungshilfe, wie dies gelingen kann. Sie berücksichtigt dabei auch verschiedene Herausforderungen, wie beispielsweise die Trennung von Dienst- und Fachaufsicht. Eine unverzichtbare Lektüre, für alle die in der Jugend(verbands)arbeit mit dem Bereich der Personalführung betraut sind. Seien sie ehrenamtlich, hauptamtlich oder hauptberuflich tätig.

Die Arbeitshilfe steht unter [www.bdkj-bayern.de/landesstelle/praevention/materialien](http://www.bdkj-bayern.de/landesstelle/praevention/materialien) zum Download bereit.

# Prävention sexueller Gewalt beim FÖJ



FOTO: SABINE METTER, BDKJ BAYERN

Marina Minst, FÖJ-lerin bei der KLJB München/Freising, stellt den AnleiterInnen ihre Tätigkeiten vor.

➔ Was haben das Spiel „Lahme Berta“ und Prävention sexueller Gewalt gemeinsam? Beide waren Bestandteile der jährlichen Tagung für AnleiterInnen des FÖJ im Korbinianshaus in München. Das FÖJ-Referat des BDKJ Bayern hatte mit der gastgebenden KLJB dazu eingeladen. Prävention sexueller Gewalt war neben Öffentlichkeitsarbeit eines der beiden Schwerpunktthemen. Nach einem Impulsreferat wurde im Workshop an Situationen gearbeitet, die bezüglich des Themas an den Einsatzstellen relevant sind und wie damit in Zukunft umgegangen werden wird. Die anfängliche Skepsis („das kann ich mir bei uns gar nicht vorstellen“) wich schnell der Erkenntnis, dass in einem der ersten Anleitungsgespräche das Thema Nähe und Distanz sinnvoll besprochen werden kann. Die gewonnene Sensibilisierung bei den MitarbeiterInnen der Einsatzstellen kommt direkt den Freiwilligen zugute und holt das Thema aus der Tabuzone.

Die Fachstelle Prävention sexueller Gewalt konnte diesen Prozess hilfreich unterstützen, gab den interessierten AnleiterInnen weiteres Material an die Hand und erhöht damit die Qualität des FÖJ in Bayern.

Und die Lahme Berta? Marina Minst, die FÖJ-Teilnehmerin der KLJB, leitete dieses Spiel nach dem Mittagessen an, brachte damit schönen Schwung in die Erwachsenenrunde und machte damit ein Bestandteil der Bildungsseminare erlebbar. Ganz nebenbei verdeutlicht dieses Spiel wie man ganz ruhig zum Ziel kommen kann, während sich die Gruppe abmüht.

ULI WINKLER, BDKJ BAYERN

# Begleitung im FSJ vor der Haustür - Bildungsreferentinnen für das FSJ in den Diözesen Eichstätt und Würzburg ziehen nach Nürnberg um

➔ Mitten in Nürnberg, direkt neben der Klarakirche, befindet sich seit September in den Räumen des Caritas-Pirckheimer-Hauses das neue Büro des FSJ-Referats des BDKJ Bayern. Aufgrund der großen Zahl an BewerberInnen, nicht zuletzt auch durch den doppelten Abiturjahrgang 2011 in Bayern, war es dem BDKJ Bayern möglich, sein Angebot an FSJ-Stellen auszuweiten.

Um Freiwillige und Einsatzstellen in den Diözesen Eichstätt und Würzburg besser und näher vor Ort beraten und begleiten zu können, hat der BDKJ Bayern sein Referat Freiwilliges Soziales Jahr ausgebaut und um die Außenstelle in Nürnberg erweitert. Dort steht seit September Barbara Sperber-Keßler den FSJlerInnen in der Diözese Würzburg als bewährte Beratung und Begleitung zur Verfügung und ist mit dem Büro in Nürnberg für sie besser erreichbar. Für die Diözese Eichstätt wurde die neue Stelle einer Bildungsreferentin geschaffen und mit der Sozialpädagogin Barbara Finger besetzt. Die FSJlerInnen aus der Diözese Eichstätt finden mit dem Büro in Nürnberg im CPH ihre Bildungsreferentin wortwörtlich vor der diözesanen Haustüre. Wer sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr in den Diözesen Würzburg und Eichstätt interessiert, ist herzlich eingeladen, sich an das neue Büro in Nürnberg zu wenden, das zusätzlich zu den beiden Bildungsreferentinnen in der Verwaltung von Nicole Renschin unterstützt wird. Hier können InteressentInnen Informationen zum Freiwilligen Sozi-

alen Jahr erhalten oder sich konkret für ein FSJ bewerben. Jugendliche und junge Erwachsene, die aktuell ihr Freiwilliges Soziales Jahr in Einrichtungen in den Diözesen Eichstätt und Würzburg ableisten, sowie MitarbeiterInnen aus den Einsatzstellen finden hier Unterstützung und Beratung für ihren FSJ-Alltag, können aber gerne auch einmal „nur“ auf eine Tasse Kaffee vorbeischauchen.

Das FSJ bietet jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren die Chance, etwas für sich und andere Menschen zu tun. Sie können in diesem Jahr erste Arbeitserfahrungen im sozialen Bereich sammeln, sich beruflich orientieren und sich zugleich für die Gesellschaft engagieren. Das FSJ wird ganztätig als überwiegend praktische Hilfstätigkeit in gemeinwohlorientierten Einrichtungen, insbesondere in Einrichtungen der Wohlfahrts- pflege (Krankenhäuser, Altenheime, psychiatrische Kliniken, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Sozialstationen, Behinderteneinrichtungen), angeboten. In den Einrichtungen werden die FSJlerInnen von AnleiterInnen in ihrem Arbeitsalltag begleitet und von der jeweiligen BDKJ Bildungsreferentin betreut. Neben der praktischen Tätigkeit finden fünf einwöchige, begleitende Bildungsseminare statt. Das FSJ beginnt am 01. September und endet am 31. August.

BARBARA FINGER, BDKJ BAYERN



Nähre Informationen für interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sowie für potentielle Einsatzstellen gibt es unter: [www.bdkj-bayern.de/freiwilligendienste/fsj](http://www.bdkj-bayern.de/freiwilligendienste/fsj) oder direkt bei:

*BDKJ Bayern  
Referat Freiwilliges Soziales Jahr  
c/o Caritas-Pirckheimer-Haus  
Königstraße 64  
90402 Nürnberg  
fax 0911 / 2346-358*

*[www.bdkj-bayern.de](http://www.bdkj-bayern.de)  
[info.fsj@bdkj-bayern.de](mailto:info.fsj@bdkj-bayern.de)*

**Verwaltung:**  
*Nicole Renschin,  
0911 - 2346 - 355  
[nicole.renschin@bdkj-bayern.de](mailto:nicole.renschin@bdkj-bayern.de)*

**Bildungsreferentin  
für die Diözese Würzburg:**  
*Barbara Sperber-Keßler,  
0911 - 2346 - 356  
[barbara.sperber-kessler@bdkj-bayern.de](mailto:barbara.sperber-kessler@bdkj-bayern.de)*

**Bildungsreferentin  
für die Diözese Eichstätt:**  
*Barbara Finger,  
0911 - 2346 - 357  
[barbara.finger@bdkj-bayern.de](mailto:barbara.finger@bdkj-bayern.de)*

# KLJB Bayern gegen die dritte Startbahn - Die KLJB Bayern spricht sich gegen den Bau der dritten Start- und Landebahn am Münchner Flughafen aus.



➔ Der Landesausschuss der KLJB Bayern beauftragte in Teuschnitz (Diözese Bamberg, Landkreis Kronach) den Landesvorstand, sich klar und öffentlichkeitswirksam gegen den Bau der dritten Start- und Landebahn zu positionieren. Begründet wird der Beschluss mit dem Verantwortungsbewusstsein für die Schöpfung sowie mit dem Recht der Anwohner auf Heimat. Zudem widerspricht der Ausbau dem Grundsatz nachhaltigen Handelns.

KLJB-Landesgeschäftsführer Martin Wagner sieht einen Zusammenhang mit der laufenden KLJB-Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land!“. „Der Ausbau des Flughafens wird sich negativ auf den Sozialraum Land auswirken. Wir als KLJB melden uns zu Wort, wenn es um die Zukunft der ländlichen Räume und unsere Heimat geht.“

Mit einem Beschluss der KLJB-Landesversammlung wurde bereits 2007 eine skeptische Haltung gegenüber dem Ausbau von Flughäfen und das Eintreten für ökologisch nachhaltige Verkehrskonzepte zum Ausdruck gebracht. Insbesondere der in Zeiten des Klimawandels nicht mehr verantwortbare zusätzliche Flugverkehr und der für dieses Bauprojekt notwendige Flächenverbrauch von 1150 ha mit 326 ha versiegelter Fläche sind für die KLJB entscheidende Argumente gegen das Großprojekt. KLJB-Landesgeschäftsführer Martin Wagner: „Wir sind



FOTO: KLJB BAYERN

Landjugend gegen die dritte Startbahn: Hierbei der von der KLJB München und Freising unterstützten Großdemonstration am Münchner Marienplatz am 29.10.2011

nicht grundsätzlich gegen das Fliegen, aber wir können angesichts des Klimawandels nicht einfach so weiter machen wie bisher und immer mehr wollen.“

Der Beschluss, der aus dem Diözesanverband München und Freising eingebracht worden war, wurde einstimmig verabschiedet.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN

## Landesausschuss der KLJB Bayern



➔ Bis kurz vor die thüringische Grenze begaben sich die rund 30 Delegierten, um am Landesausschuss der KLJB Bayern vom 4.-6.11.2011 im Haus am Knock teilzunehmen. Auf der Tagesordnung standen nicht nur zwei Anträge und Wahlen, sondern auch ein Studienteil zur Prävention sexueller Gewalt.

Yvonne Oeffling, Fachreferentin für Prävention sexueller Gewalt an der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit führte die Delegierten mit einem Impulsvortrag in die

Thematik ein. Neben Grundinformationen zu sexueller Gewalt wurde auch über die Eckpunkte präventiven Handelns aus der Handreichung Nr. 33 der Deutschen Bischofskonferenz diskutiert. Dass das Thema bereits gut verankert ist, zeigte der Austausch über den



FOTO: KLJB BAYERN



FOTO: KLJB BAYERN

Stand der Dinge innerhalb der Diözesen. Darüber hinaus konnten jedoch weitere Handlungsschritte erarbeitet werden, um Prävention sexueller Gewalt weiter im Verband zu implementieren. Da bereits auf dem Herbst-Bundesausschuss ein Verhaltenscodex für die KLJB verabschiedet worden ist, konnte im Verlauf der Diskussionen darauf zurückgegriffen werden. Insgesamt wurden viele Informationen zum Thema vermittelt, wenn auch das Thema sehr vielschichtig und schwierig ist.

### KLJB für Visionen in der Agrarpolitik



FOTO: KLJB BAYERN

Neben diesem Antrag wurde ebenfalls ein Beschluss zur Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) von 2014 bis 2020 gefasst. Mitte Oktober präsentierte EU-Agrarkommissar Dacian Ciolos seine

Vorschläge, wie die GAP aussehen könnte. Er bringt wesentliche Neuerungen wie z.B. die Förderung von Junglandwirten, den verpflichtenden Grünlanderhalt, sowie eine stärkere Förderung der ländlichen Räume ins Spiel. Außerdem soll die GAP durch das „Greening“ ökologischer werden. Die KLJB-Delegierten kritisieren, dass sich die Diskussion bislang vor allem um die Verteilung der zur Verfügung stehenden Geldmittel drehte und weniger Ziele und Visionen für eine zukünftige Agrarpolitik im Vordergrund standen.

### Buntes Programm auf dem Landesausschuss

Die Kampagne HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land wurde nach dem ersten halben Jahr reflektiert und das weitere Vorgehen besprochen. Besonders erfreulich ist, dass die Kampagne in allen Diözesanverbänden präsent ist und mitgedacht wird.

Darüber hinaus fanden Wahlen zum Wahlausschuss und zum Vorstand der KLJB-Bayern-Stiftung statt. Neu- bzw. wiedergewählt wurden Kaspar Hitzelberger (Augsburg), Hannah Lehner (Eichstätt), Theresa Kömm (Würzburg) und Stephan Barthelme (Würzburg), die den neuen Wahlausschuss bilden. Ruth Weisenberger wurde als Vorstand der KLJB-Bayern-Stiftung in ihrem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt.

Die Delegierten hatten außerdem die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der in diesem Jahr durchgeführten religiösen Umfrage zu informieren und ihre Einschätzung dazu abzugeben. Schließlich wurden als interkulturelles Element verschiedene Filmausschnitte gezeigt, die das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen auf witzige, aber auch nachdenkliche Art und Weise widerspiegeln. Durch einen Gottesdienst mit Geocachen begaben sich die Delegierten auf die Suche nach dem Wort der Bibel und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus. Insgesamt hat sich der weite Weg für die Delegierten sicher gelohnt und die Heimfahrt diente bei dem ein oder anderen für ein verdientes Nickerchen.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN

# Singen in Schweden, spielen in Irland - Pfadfinderinnen international unterwegs



FOTO: PSG BAYERN



➔ Leise plätschert das schwedische Meer gegen einen Steg. Bei sengender Hitze fahren Jeeps durch die israelische Wüste. Schmetterlinge flattern durch ein niederländisches Orchideenhaus. Ein Lichtermeer breitet sich aus, wenn man Paris vom Eiffelturm aus betrachtet. Der irische Wind peitscht Wasser gegen hohe Klippen.

All das erlebten Pfadfinderinnen aus ganz Bayern in den letzten Jahren hautnah. Pfadfinderei ist international. Pfadfinderinnen gibt es in fast allen Ländern der Erde. Und Pfadfinderinnen und Pfadfinder verbinden weltweit gleiche Ideale und identische pädagogische Richtlinien.

Bei der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern haben Mädchen ab 13 Jahren Gelegenheit, das alles nicht nur theoretisch kennen zu lernen, sondern bei zahlreichen internationalen Maßnahmen im Ausland auch hautnah zu erleben.

Großbritannien, Kroatien, Italien, Spanien, Schweden, Israel, Frank-

reich, Irland, Polen, Holland - die Liste der bereisten Länder ist lang. Und so vielfältig wie die bereisten Länder sind die Eindrücke und Erfahrungen, mit denen die Pfadfinderinnen jedes Jahr von den Fahrten nach Hause kommen. Freundschaften über Landes- und Sprachgrenzen hinaus sind entstanden. Denn neben vielen anderen Unterschieden zu Jugendreisen ins Ausland, unterscheiden sich die Fahrten unter dem Motto „Caravelles on Tour“ (ab 13 Jahren) und „Ranger on Tour“ (ab 16 Jahren) vor allem durch einen Punkt von anderen Reisen: In jedem Land finden Begegnungen mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern im Alter der Teilnehmerinnen statt. Oft treffen die Mädchen außerdem bei Schulbesuchen Gleichaltrige. Es ist der unbestrittene Höhepunkt einer jeden Fahrt mit der Landesstelle der PSG: Treffen mit Pfadfinderinnen ähneln immer einer Feier mit Freunden und Freundinnen. Halstuch und Bluse werden gegenseitig unter die Lupe genommen,

es werden Spiele gespielt, geratscht und gesungen. Oft gibt es Lieder in verschiedenen Ländern in verschiedenen Sprachen. Die schwedische Version von „Laurentia“ haben Mädchen aus ganz Bayern schon kennen gelernt, das Versprechenslied kennen viele auch in Französisch und der irische „Beaver Song“ gehört bayernweit zum Standardrepertoire.

Es ist aber mehr als das bloße



FOTO: PSG BAYERN

Treffen von Einheimischen, was diese Fahrten ausmacht. Historisches, Landestypisches, Geografisches und vieles mehr lernen die Mädchen im Austausch einfacher und intensiver kennen. Das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes und die Erfahrung der Vielfalt des spirituellen Lebens in den unterschiedlichen Kulturen tragen dazu bei, den eigenen Glauben zu festigen.

Wichtig außerdem: „Reiseleiterinnen“ sind Pfadfinderinnen ab 18 Jahren. Die Teams entscheiden das Programm selbst, entwerfen Stadtspiele, knüpfen im Vorfeld Kontakt zu PfadfinderInnen vor Ort, organisieren Schul- oder Betriebsbesichtigungen. Und auch die Teilnehmerinnen können ihre Wünsche für die Fahrt jedes

Jahr mit der Anmeldung einreichen. Die Leitungsteams arbeiten im Vorfeld und während der Fahrt ehrenamtlich und engagieren sich dennoch in jedem Jahr außerordentlich. Durch die oft recht kleine Altersspanne, auch im Vergleich von Teilnehmerinnen und Leiterinnen, gelingt es, nahe an den Interessen der Mädchen zu sein.

Interkulturelles Lernen findet so in der PSG Jahr für Jahr statt - ganz nebenbei. 2012 geht es nach Schottland. Das Team hat sich bereits gefunden und mit den Planungen begonnen. Die Mädchen aus ganz Bayern warten schon gespannt auf die Einladungen und auf spannende Erlebnisse.

DANIELA PAUKER, PSG BAYERN



FOTO: PSG BAYERN

## Die Zukunft auf dem Plan - Bericht von der Diözesanversammlung des BDKJ Bamberg

➔ Weichen stellen für die Zukunft der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg, das war das zentrale Thema der vergangenen Diözesanversammlung des BDKJ-Diözesanverbands. Gut 70 Delegierte waren der Einladung nach Ebermannstadt auf die Burg Feuerstein gefolgt.

Wer von ihnen jedoch hoffte, nähere Informationen über den plötzlichen Rücktritt des hauptamtlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden Matthias Lange zu bekommen, wurde enttäuscht. „Sein Rücktritt kam für uns alle überraschend, wir hatten noch keine Gelegenheit, mit Matthias persönlich darüber zu sprechen.“, hieß es dazu aus dem Diözesanvorstand. Matthias Lange habe am 19. Novem-

ber lediglich mitgeteilt, dass er aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung aus der Diözesanleitung ausscheiden möchte. Diesem Wunsch habe man entsprochen, Lange beendete sein Dienstverhältnis offiziell zum 31. Dezember. Das Amt wird auf der nächsten Diözesanversammlung vom 22. bis 24. April 2012 neu besetzt, die Wahlausschreibung wurde inzwischen versandt.

Zufrieden blickte die Versammlung auf den Weltjugendtag 2011 zurück. Gemeinsam mit missio münchen hatte der BDKJ Bamberg in Madrid zum „international youthhearing“ eingeladen. Die Ergebnisse wurden am Weltmissionssonntag in Bamberg in einem Visionenkatalog zusammengefasst, der demnächst der bayerischen



FOTO: BDKJ BAMBERG



Landtagspräsidentin und sogar dem Papst persönlich überreicht werden soll. Der Visionenkatalog soll auch zur Vorbereitung jugendlicher Delegierter auf das nächste Treffen im Rahmen des innerkirchlichen Gesprächsprozesses dienen.

BDKJ-Diözesanvorsitzende Tina Muck gab einen Überblick über die derzeitigen Entwicklungen bei den Freiwilligendiensten Freiwilliges So-

ziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD). Nach den Querelen im Sommer um die Kopplung des FSJ an den BFD, gebe es derzeit Probleme bei der Finanzierung des FSJ. Da der Bundesrechnungshof die Höhe der Zuschüsse vom zuständigen Bundesministerium gerügt hat, ist die Förderung momentan nicht genehmigt. Der BDKJ Bamberg kann die Finanzierung jedoch durch Rücklagen und mit Unterstützung vom Erzbischöflichen Jugendamt sichern, hofft aber auf eine baldige Zusicherung der Fördermittel vom Bund. BDKJ- und Caritas-Diözesanverband werden zudem 2012 gemeinsam den BFD anbieten, womit sich auch die Zuschüsse stabilisieren dürften.

Zukunftssicherung, das ist dem BDKJ auch in der kirchlichen Arbeit wichtig. Leider, so Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl, werde es zunehmend schwieriger, junge Theologen für die Jugendseelsorge zu begeistern. „Und die, die wollen, bekom-

men häufig keine Zustimmung vom Ordinariat“, sagt der BDKJ-Präses. So hätten nicht alle Jugendverbände im Erzbistum Bamberg einen geistlichen Leiter und lediglich in acht von 21 Dekanaten seien die Jugendseelsorgerstellen besetzt. Eine Möglichkeit, Jugendlichen dennoch kirchliche Inhalte zu vermitteln und ihren Glauben zu stärken, könnte das Projekt Jugendkirche sein. Dabei geht es darum, Jugendlichen einen Ort zu geben, ihnen einen Rahmen zu bieten, in dem sie ihre eigene Spiritualität entdecken und entwickeln können. Der BDKJ-Sachausschuss Jugend und Kirche informierte die Delegierten über den aktuellen Stand der Planungen. Man warte momentan auf ein Gespräch mit dem Erzbischof, um sich über das Grundanliegen und die Umsetzungsmöglichkeiten auszutauschen. Zur Vorbereitung auf dieses Gespräch werde derzeit ein Fragebogen an alle Kinder und Jugendlichen im Erzbistum entwickelt, um sich ein

Bild von ihren Vorstellungen einer jugendgerechten Kirche, die Bedeutung von Kirche für ihr Leben und den Bedarf einer Jugendkirche sowie deren Verortung zu machen.

Wohin soll es mit der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit gehen? Diese Frage ist auch zentral für die Entwicklung des neuen Jugendplans 2013. Er beschreibt die Leitlinien und Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg. Unter dem Motto „Die Zukunft auf dem Plan“ sind alle Verantwortlichen in der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit sowie alle interessierten Kinder und Jugendlichen und junge Erwachsenen zum Jugendforum vom 24. bis 26. Februar 2012 in Vierzehnhilgen eingeladen. Infos und Anmeldung im Internet unter [www.bdkj-bamberg.de](http://www.bdkj-bamberg.de)

Hier gibt es auch den neuen BDKJ-Imagefilm zu sehen, mit dem der BDKJ-Diözesanverband sein Bild von Jugend(verbands)arbeit vorstellt.

VOLKER POERSCHKE, BDKJ BAMBERG

## Wichtige Entscheidungen auf Diözesankonferenz - „Der BDKJ: Ein wahrnehmbares Aushängeschild der katholischen Kirche“



Am vergangenen Wochenende versammelten sich die Delegierten aus den Dekanats- und Mitgliedsverbänden des BDKJ in der Diözese Eichstätt zu Beratungen im Jugendhaus Schloss Pfünz. Ein großer Schwerpunkt lag dabei auf der Dekanatsreform und ihren Auswirkungen auf die Strukturen des BDKJ.

Den Auftakt der Konferenz bildete traditionell der Blick auf den Jahresbericht des Diözesanvorstandes. Neben den „alljährlichen“ Themen seiner Arbeit wie Vertretungsaufgaben und Zusammenarbeit, waren vor allem der Rückblick auf den Verbändetag im Sommer und das derzeit laufende Gesprächsforum der Deut-

schen Bischofskonferenz „Im Heute glauben“ inhaltliche Schwerpunkte. Des Weiteren wurde über die Arbeit der Mitglieds- und Dekanatsverbände berichtet. Dabei stellte einen besonderen Höhepunkt der Bericht des Arbeitskreises Ghana dar, der in diesem Jahr einen Fachkräfteaustausch mit einer Delegation der Partneror-

organisation COSRA aus Ghana organisierte. Die Delegierten bedauerten, dass im vergangenen Arbeitsjahr kein Austausch mit Bischof Gregor Maria Hanke OSB stattfand. Dafür freuten sich die Delegierten umso mehr, dass Generalvikar Dompropst Isidor Vollnhals sowie Seelsorgeamtsleiter Domkapitular Alfred Rottler von Seiten der Bistumsleitung am Samstag an der Versammlung teilnahmen. Am Samstag stellte die Kath. junge Gemeinde (KjG) im Studienteil „Wir packen einen Koffer“ vier thematische Koffer zu den Gruppenstundenthemen Spiritualität, Eine Welt, Demokratie und Aktivität vor. Die Koffer wurden im Anschluss an die katholischen Jugendstellen im Bistum überreicht, in denen sie zum kostenlosen Ausleihen zur Verfügung stehen. Ein zentraler inhaltlicher Block galt am Samstag der Dekanatsreform und deren Einfluss auf die mittlere Ebene des BDKJ in der Diözese. Nach der Präsentation des Konzeptes, das der Diözesanvorstand zu diesem Thema erarbeitet hat, erfolgte ein erster Austausch im Plenum, an dem sich auch Generalvikar Isidor Vollnhals aktiv beteiligte. Vollnhals sprach den Anwesenden Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Er erinnerte sich noch gerne an die Zeit, als er selbst zu den Delegierten zählte. Sehr schätzte er die Arbeit des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände: „Der BDKJ sei ein wahrnehmbares Aushängeschild der katholischen Kirche“, so Vollnhals. Bis zum Nachmittag hatten die Delegierten in verschiedenen Gremien Zeit, sich mit dem Konzept auseinanderzusetzen. Bis zum Frühjahr wird der Diözesanvorstand mit den Vorständen des BDKJ in den neu errichteten Dekanaten über die Umsetzbarkeit des Konzeptes ins Gespräch kommen. Auf einer außerordentlichen Diözesanversammlung



FOTO: BDKJ EICHSTÄTT

soll am 21. April 2012 das weitere Vorgehen beschlossen werden. Im neuen Geschäftsjahr werden außerdem die weitere Planung der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des BDKJ und eine diözesane Großveranstaltung in Kooperation mit dem Bischöflichen Jugendamt Schwerpunktthemen sein. Zu den Vorstandswahlen kandidierte Ulrike Bergmeir (Neumarkt) erneut. Der Diözesanvorstand besteht nun aus Ulrike Bergmeir, Christoph Raithel (Roth) und Diözesanpräses Jürgen Konert. Ergänzt wird das Team durch Referentin Stephanie Bernreuther. Zwei weibliche Vorstandsposten bleiben durch das Ausscheiden von Dagmar Plaumann (Weinsfeld) und dem Rücktritt von Hannah Peter (Nürnberg) unbesetzt. Für die Wahl des unbesetzten männlichen Vorstandspostens konnten keine Kandidaten gefunden werden. Den Gottesdienst, den Diözesanpräses Jürgen Konert mit den Delegierten in der Kapelle des Jugendhauses feierte, gestaltete die Band „BDKJ's and Friends“ musikalisch. Die Band verabschiedete sich in dieser Formation nach vielen Jahren und umrahmte auf der Diözesanversammlung ihren letzten Gottesdienst. Am Abend verabschiedeten sich der Vorstand und

einige Vertreter der Mitgliedsverbände von Dagmar Plaumann und überreichten Geschenke zum Dank. Besondere Ehre wurde Plaumann mit der Verleihung des Silbernen Ehrenkreuzes des BDKJ zuteil. Auch Simon Müller-Pein, Landesvorsitzender des BDKJ, dankte Plaumann für ihr langjähriges Engagement. Abgeschlossen wurde die Diözesanversammlung mit der Behandlung verbliebener Anträge am Sonntagmorgen.

CLAUDIA MEIER, BDKJ EICHSTÄTT



FOTO: BDKJ EICHSTÄTT



## Mensch. Hier bist du richtig! - Unter diesem Motto präsentieren sich über 20 katholische Jugend- und Erwachsenenverbände zum Abschluss der Willibaldswoche im Bistum Eichstätt rund um den Eichstätter Dom.



FOTO: BDKJ EICHSTÄTT

Informationen zur Jugendstiftung gibt es auch auf der neuen Homepage: [www.jugendstiftung-eichstaett.de](http://www.jugendstiftung-eichstaett.de).

➔ Zum ersten Mal stellten am 10. Juli 2011 die katholischen Verbände in Eichstätt ihre Arbeit in einem derartigen Rahmen der Öffentlichkeit vor. Dabei nahmen die Jugend- und Dekanatsverbände mit ihrem BDKJ-Diözesanverband einen wichtigen Platz ein.

An Stellwänden und Mitmachaktionen zeigten sie ihre Bedeutung und ihr Engagement für die Jugendarbeit in Kirche und Gesellschaft. Inhaltliche Themen waren z. B. Energiewende, Kinderrechte oder die Problematik der Jugendarbeitslosigkeit. So stellte u.a. die Kolping-Jugend ihr Projekt Traumkirche vor, mit der sie versucht Möglichkeiten zu finden, Kirche zu den Jugendlichen zu bringen und sich kritischen Fragen zu stellen.

Der BDKJ Diözesanverband Eichstätt selbst warf in einer mobilen Jugendkirche mit Hilfe einer Tryptichon-Videoinstallation die Sinnfragen auf, vor denen Jugendliche auf ihrer Suche nach der eigenen Persönlichkeit stehen. Diese waren eingebettet in den Kontext aus gesellschaftlicher und kultureller Tradition und sollten zur Überlegung anregen, welche Orientierungen Kirche und Gesellschaft den Jugendlichen bei ihrer Suche bieten.

Um auch weiterhin das hohe Niveau in der Jugendarbeit zu sichern, ging am Tag der Verbände auch die Jugendstiftung „Zukunft kirchliche Jugendarbeit“ der Diözese Eichstätt offiziell an den Start. Als erste Spende des Tages wurde die Kollekte aus dem Gottesdienst des Verbändetages der Stiftung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren konnte die erstmalige Auslobung des Alois Brems Preises für das Jahr 2012 bekannt gegeben werden. Mit der Stiftung sollen die Anliegen und Projekte kirchlicher Jugendarbeit gefördert und das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich unterstützt werden.

STEPHANIE BERNREUTHER, BDKJ-EICHSTÄTT

# Eine der größten Jugendwallfahrten Deutschlands

## - Kardinal Marx zur katholischen Jugend: „Ich brauche euch“



➔ Zur diesjährigen Jugendkorbinianswallfahrt am 13. November kamen rund 6.000 Jugendliche auf den Freisinger Domberg. „Gut, dass es euch gibt“, sagte Kardinal Reinhard Marx zu den jungen Menschen beim Eröffnungsgottesdienst. „Jeder Mensch ist Bild und Gleichnis Gottes, ob getauft oder ungetauft“. In dieser Botschaft stecke eine Revolution. Diese Einstellung vertrete so radikal nur das Christentum. Daher sei diese Botschaft auch immer wieder eine Herausforderung. Jeder einzelne sei ein ewiger Gedanke Gottes. „Gott will, dass es jeden einzelnen gibt. Das sage ich mir auch selber, wenn ich niedergeschlagen bin. Gott hat mir einen Auftrag gegeben, das macht Mut und bringt mich voran“, erklärte der Erzbischof. Mehr als 40 Wallfahrergruppen mit Jugendlichen pilgerten zu Fuß auf den Domberg. Diözesanjugendpfarrer Daniel Lerch zog ein positives Resümee: „Die Jugendkorbinianswallfahrt 2011 war wieder ein Fest des Glaubens mit super Stimmung. Viele Bistümer beneiden uns um diese Jugendwallfahrt“.



FOTO: BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

Unter dem Leitwort „Kirche 2020 - Guad, dass di gibt?!“ diskutierte der BDKJ mit Kardinal Reinhard Marx, ZdK-Präsident Alois Glück, Diözesanratsvorsitzenden Prof. Dr. Hans Tremmel und Jugendvertreter/innen über die Zukunft der Kirche. Bei einem Podiumsgespräch am Mittag im Kardinal Döpfner betonte Marx, dass die Kirche die nächsten Jahre „vor großen Umbrüchen“ stehe. Marx wünschte sich eine gute Gesprächskultur und einen Dialog „denn der gehört zum Auftrag der Kirche“. In Zukunft werde es noch wichtiger sein, die Botschaft Christi und den Auftrag des Evangeliums in die Welt zu tragen. „Ich brauche euch“, sagte der Kardinal zu den Jugendlichen. Alois Glück sagte, dass er in der Kirche eine starke Polarisierung und Resignation beobachtet habe. „Ich wünsche mir eine neue Gesprächskultur, eine Vielfalt an Frömmigkeit und Glaubenswegen. Die Strahlkraft der Kirche in der Zukunft hängt im Wesentlichen von ihrer spirituellen Kraft ab“, so Glück. Hans Tremmel betonte, dass er sich in Zukunft eine Kirche vorstelle, „die weniger auf Priester zentriert ist, sondern in der mehr pastorale Berufsgruppen zusammengebracht werden. Wir brauchen das Miteinander noch mehr“, so Tremmel.

Die Vertreterin der Jugend, Sarah Stummann vom BDKJ München forderte, dass Kirchenvertreter mit der Jugend im Gespräch bleiben. „Die Jugend braucht das Gefühl, dass ihr ernsthaft zugehört und Wertschätzung entgegen gebracht wird. Unsere Ungeduld mit der Kirche soll nicht im Nirvana versinken“.

Im Aktionszelt des Dominnenhofes, im Kardinal Döpfner Haus und im Domgymnasium war im Anschluss an den Gottesdienst ein buntes Programm mit Workshops, Infoständen, Cafes und Diskussionsrunden organisiert. Jugendliche und junge Erwachsene konnten sich beispielsweise über Solidarität mit Afrika und Osteuropa, die Jugendverbände und kirchliche Dienststellen informieren. Die Vesper im Dom um 14:30 Uhr bildet den Abschluss der Jugendkorbinianswallfahrt. „Wer Wertschätzung empfängt, der kann Wertschätzung weiter geben. Es ist ein ganz wichtiger Auftrag für die kirchliche Jugendarbeit und für die Kirche insgesamt, dass wir eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung pflegen“, sagte der Diözesanjugendpfarrer zu den Jugendlichen. Ein Highlight im Rahmen der Kulturnacht am Samstagabend was das „Blind Date“ in der Krypta des Freisinger Doms. Jugendliche formten aus brennenden Kerzen, die ihre Anliegen und Ängste symbolisierten, ein Herz.

Im Aktionszelt des Dominnenhofes, im Kardinal Döpfner Haus und im Domgymnasium war im Anschluss an den Gottesdienst ein buntes Programm mit Workshops, Infoständen, Cafes und Diskussionsrunden organisiert. Jugendliche und junge Erwachsene konnten sich beispielsweise über Solidarität mit Afrika und Osteuropa, die Jugendverbände und kirchliche Dienststellen informieren. Die Vesper im Dom um 14:30 Uhr bildet den Abschluss der Jugendkorbinianswallfahrt. „Wer Wertschätzung empfängt, der kann Wertschätzung weiter geben. Es ist ein ganz wichtiger Auftrag für die kirchliche Jugendarbeit und für die Kirche insgesamt, dass wir eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung pflegen“, sagte der Diözesanjugendpfarrer zu den Jugendlichen. Ein Highlight im Rahmen der Kulturnacht am Samstagabend was das „Blind Date“ in der Krypta des Freisinger Doms. Jugendliche formten aus brennenden Kerzen, die ihre Anliegen und Ängste symbolisierten, ein Herz.

ALEXA FEUCHT, BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

# Lisa Praßer neue BDKJ-Diözesanvorsitzende - BDKJ Diözesanversammlung fand in Regensburg statt



FOTO: BDKJ REGENSBURG

Der BDKJ-Diözesanvorstand: Lisa Kilger, Roland Vilsmaier,  
Lisa Praßer, Thomas Helm, Martha Schwitalla, Thomas Andonie.



➔ Die BDKJ-Diözesanversammlung wählte Lisa Praßer aus Metten zur neuen hauptamtlichen BDKJ-Diözesanvorsitzenden. Damit übernimmt die 28-jährige Pädagogin die Nachfolge von Sarah Payer in diesem Amt.

„Gemeinsam mit Jugendlichen den Glauben leben und gestalten“ das ist ein Ziel von Lisa Praßer in ihrem neuen Amt. Die Pädagogin aus Metten wurde von den Mitgliedern der katholischen Jugendverbände mit großer Mehrheit an die Spitze des Dachverbandes der katholischen Jugendverbände gewählt. Mit ihr ist nun der sechs-köpfige BDKJ-Diözesanvorstand wieder komplett. Lisa Praßer stammt verbandlich aus der J-GCL (Gemeinschaft christlichen Lebens) und hat in den vergangenen zweieinhalb Jahren in einer Unternehmensberatung gearbeitet. Beim BDKJ erwarten sie einige große Aufgaben, so wird der BDKJ im Jahr 2013 eine bundesweite 72-Stunden-Sozialaktion durchführen, das neu entwickelte Jugendpastoralkonzept soll umgesetzt werden und auch klassische Veranstaltungen wie die Nacht der Lichter oder die diözesane Eröffnung der Sternsinger-Aktion sollen gestaltet werden.

MARTHA SCHWITALLA, BDKJ REGENSBURG

## Die Parkplatzaktion des BDKJ und der kja Würzburg - Für einen guten Zweck kostengünstig in der Würzburger Innenstadt parken



➔ Zusammen mit dem Würzburger Diözesanverband der Kolpingjugend bieten der BDKJ und die Kirchliche Jugendarbeit (kja) in der Diözese Würzburg im Advent wieder kostengünstige Parkplätze im Zentrum von Würzburg an. An den Adventssamstagen besteht auf dem Parkplatz des Kilianeums - Haus der Jugend, Ottostr. 1 in 97070 Würzburg die Möglichkeit, für eine Spende von fünf Euro den ganzen Tag zu parken. Die Einfahrt ist zwischen 10:00 Uhr und 16:00 Uhr möglich. Die Ausfahrt muss bis spätestens 23:00 Uhr erfolgt sein, da sich danach automatisch das Zugangstor schließt.

Der Erlös der Aktion kommt in vollem Umfang der „Anlaufstelle Underground - Streetwork Würzburg“ zugute.

Informationen zur Parkplatzaktion gibt es über die Diözesanstelle des BDKJ unter der Telefonnummer 0931/386-63 141.

LUKAS HARTMANN, BDKJ WÜRZBURG

# Eintreten für die Schöpfungsverantwortung - Ergebnisse der Würzburger Diözesan- versammlung

➔ Bei der im Juli stattgefundenen BDKJ Diözesanversammlung verabschiedeten die rund 50 Delegierten der Mitgliedsverbände und regionalen BDKJ-Gliederungen die Umweltleitlinien für das Würzburger Kilianeum - Haus der Jugend. Mit dem Unterzeichnen der Umweltleitlinien verpflichtet sich die katholische Jugend in Unterfranken im Sinne der Schöpfungsverantwortung in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ökologisches Handeln miteinfließen zu lassen. Dies beinhaltet bspw. den sparsamen Umgang mit Energie und Rohstoffen, bei Einkäufen auf ökologische Anbieter zu achten sowie die Kriterien „nachhaltig“, „regional erzeugt“, „sozialverträglich produziert“, „ökologisch hochwertig“ und „fair gehandelt“ zu berücksichtigen.

Die Versammlung wählte den 42-Jährigen Pastoralreferenten Matthias Zöller für drei weitere Jahre zum Geistlichen Leiter des Diözesanverbandes. „Mit Leidenschaft und Engagement möchte ich mich weiterhin für die Belange der katholischen Jugendverbandsarbeit in unserer Diözese einsetzen und Dienstleister für die vielen Ehrenamtlichen sein“, so Zöller nach der Wahl. Verabschiedet wurde der ehrenamtliche Diözesanvorsitzende Simon Müller-Pein. Für sein außerordentliches Engagement erhielt er das silberne BDKJ Ehrenkreuz.

Der BDKJ Diözesanverband präsentierte zudem die Ehrenamts-Arbeitshilfe „Gruppenstunde ohne Gruppenleitung? Das geht doch nicht!“, die Verbänden und Pfarreigruppierungen wertvolle Anregungen liefern soll, die Ehreamtssituation in ihrer Organisation zu verbessern. Diese Broschüre kann im Service-Bereich der BDKJ-Homepage [www.bdkj-wuerzburg.de](http://www.bdkj-wuerzburg.de) heruntergeladen werden.

LUKAS HARTMANN, BDKJ WÜRZBURG



FOTO: BDKJ WÜRZBURG

Die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsverbände präsentieren die unterzeichneten Umweltleitlinien.



FOTO: BDKJ WÜRZBURG

Der ehemalige ehrenamtliche Diözesanvorsitzende Simon Müller-Pein während seiner Verabschiedung.

# „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ - Nicaragua ist das Beispielland der 54. Aktion Dreikönigs-singen



➔ Zum 54. Mal werden rund um den 6. Januar 2012 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ heißt das Leitwort der diesmaligen Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder 500.000 Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Nach dem Weihnachtsfest startet ihre Aktion, in manchen Gemeinden sind sie bis in die zweite Januarwoche unterwegs. Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion - dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem BDKJ - deutlich, dass die Rechte von Kindern überall auf der Welt geachtet und unterstützt werden müssen. Die Mädchen und Jungen setzen sich dafür ein, dass Erwachsene und Politiker ihre Rechte und die der Gleichaltrigen in aller Welt schützen. Denn Armut und Gewalt sind massive Verletzungen der Kinderrechte, Gesundheitsversorgung und Bildung müssen selbstverständlich sein. Doch gerade in Nicaragua, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen, werden die Kinderrechte von vielen mit Füßen getreten. Missbrauch, Misshandlung und häusliche Gewalt gegen Kinder sind dort an der Tagesordnung. Die Sternsinger unterstützen in Nicaragua unter anderem Projekte, in denen Kinder sich für ihre Rechte einsetzen. Sie werden „stark“ und selbstbewusst gemacht, um sich vor Übergriffen schützen zu können.

„Millionen Kinder leiden an Hun-

ger, können nicht lesen und schreiben, sind durch Krieg und Gewalt verstümmelt. Ihre Rechte werden jeden Tag millionenfach verletzt. Mit ihrem Einsatz und der Hilfe der vielen Spenderinnen und Spender verhelfen die Sternsinger Kindern weltweit zu ihrem Recht und zu ein bisschen mehr Gerechtigkeit auf der Welt“, so Pfarrer Simon Rapp, Bundespräsident des BDKJ. Prälat Dr. Klaus Krämer, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ macht deutlich, worauf die Sternsinger bei ihrer Aktion insbesondere aufmerksam machen wollen: „Kein Kind ist wie das andere, aber alle haben dasselbe Recht auf körperliche Unversehrtheit. Kinderrechte sind Menschenrechte. Sie zu verletzen, ist kein Kavaliersdelikt.“

## Ein Bruch mit dem Klischee

Kinder in den Ländern der Einen Welt, Sternsinger in Deutschland: beim Plakat zur Aktion 2012 stehen diesmal beide im Mittelpunkt. Damit wird auch optisch deutlich, dass es um die Solidarität geht, die so unterschiedliche Lebenswelten miteinander verbindet. Das Plakat soll Kinder und Jugendliche motivieren, bei der Aktion mitzumachen, und alle Interessierten über die Kinderrechte am Beispiel Nicaraguas informieren. „Dass die Sternsinger auf dem Plakat nicht lachen, hat seinen Grund: Sie brechen ganz bewusst mit dem Klischee, das die Kinder auf niedliche Könige reduzieren will“, so Prälat Krämer. Pfarrer Rapp ergänzt: „Um Recht und Gerechtigkeit durchzuset-

zen, braucht man Mut und Ausdauer. Man muss hartnäckig sein. Manchmal muss man für sein Recht kämpfen und manchmal muss man frech sein. Das kommt hier zum Ausdruck.“ Ricardo, der Junge mit dem Wasserkanister und ebenfalls auf dem Plakat zu sehen, steht stellvertretend für die Kinder aus Nicaragua. Der Neunjährige lebt in einem Projekt, das die Sternsinger unterstützen.

## Förderung in rund 110 Ländern

Nicht nur Kinder in den Projekten in Nicaragua profitieren vom Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland. Straßenkinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung fehlen, die in Kriegs- und Krisengebieten, in Flüchtlingslagern oder ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen - Kinder in rund 110 Ländern der Welt werden jedes Jahr in Projekten betreut und versorgt, die mit Mitteln der Aktion unterstützt werden.

## Mehr als 2.100 Projekte jährlich - Eröffnung der Aktion in Mainz

Bei der zurückliegenden 53. Aktion Dreikönigssingen sammelten die Sternsinger zum Jahresbeginn 2011 rund 41,8 Millionen Euro. Gruppen in 11.622 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten hatten sich beteiligt. Mehr als 2.100 Projekte in Afrika,

Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa können die Sternsinger jährlich unterstützen. Und diese Projekte tragen nachhaltig zum Abbau ungerechter Strukturen in den Ländern der Einen Welt bei. Bildungsprojekte haben dabei einen besonderen Stellenwert. Primarschulen, Alphabetisierungsprogramme oder die Anschaffung von Schulmaterial sind wichtige Fördermaßnahmen. Eine abgeschlossene Schulbildung und eine qualifizierte Berufsausbildung sind für die Mädchen und Jungen oft die einzige Chance, den Teufelskreis von Armut, Arbeitslosigkeit und Kriminalität zu durchbrechen. Bildung wird damit zum Schlüssel der Entwicklung in den Ländern der so genannten Dritten Welt.

Infos, Bilder und Interview zur Aktion gibt es unter diesem Direktlink:

<http://www.sternsinger.org/nc/home/presse/pressemodul/pressemodul-detailansicht.html?do=detail&cid=6>

#### Kontakt:

**Kindermissionswerk „Die Sternsinger“**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Römer

Stephanstr. 35 - 52064 Aachen

Tel.: 02 41 / 44 61-24 - Fax: -30

mobil: 01 72 / 980 83 97

E-Mail: [roemer@kindermissionswerk.de](mailto:roemer@kindermissionswerk.de)

[www.kindermissionswerk.de](http://www.kindermissionswerk.de)

**Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Michael Kreuzfelder

Carl-Mosterts-Platz 1 - 40477 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 46 93-155 - Fax: -198

mobil: 01 76 / 179 56 099

E-Mail: [mkreuzfelder@bdkj.de](mailto:mkreuzfelder@bdkj.de)

[www.bdkj.de](http://www.bdkj.de)

Bundesweit eröffnet wird die 54. Aktion Dreikönigssingen am Mittwoch, 28. Dezember 2011, in Mainz. Am 5. Januar 2012 empfängt Bundeskanzlerin Angela Merkel traditionell Sternsinger aus allen 27 deutschen Diözesen im Bundeskanzleramt in Berlin. Pünktlich zum Dreikönigsfest am 6. Januar sind Sternsinger im Schloss Bellevue bei Bundespräsident Christian Wulff zu Gast.

THOMAS RÖMER, KINDERMISSIONSWERK

## Der Jugend eine politische Stimme geben

➔ Ursula Fehling trägt jetzt auch als Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings die Anliegen junger Menschen in die Politik.

Ursula Fehling ist neue Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR). Eine große Mehrheit der DBJR-Vollversammlung wählte die 29-Jährige am Samstag in Ludwigs-hafen neben Sven Frye (SJD - Die Falken) für zwei Jahre in die neue Doppelspitze. Der Vorsitz ist ehrenamtlich, Fehling bleibt gleichzeitig BDKJ-Bundesvorsitzende.

Im Deutschen Bundesjugendring sind 30 Jugendverbände - darunter auch der BDKJ - und 16 Landesjugendringe organisiert. Die Mitgliedsorganisationen bilden ein breites Spektrum jugendlichen Engagements ab: konfessionelle, ökologische und kulturelle Verbände sind hier ebenso

zusammengeschlossen wie Arbeiterjugendverbände, humanitär geprägte Verbände, Pfadfinder/-innen und Verbände junger Migrantinnen und Migranten.

„Wir verstehen uns als legitimierte Interessensvertretung von jungen Menschen. Wir sind Expertinnen und Experten für Jugendpolitik. Und deshalb werden wir unsere Anliegen weiter in die Entwicklung der Eigenständigen Jugendpolitik der Bundesregierung einbringen“, kündigt Fehling bei ihrer Wahl an. Gleichzeitig raube das Bildungssystem jungen Menschen immer mehr Freiräume, die sie für eine eigenständige Persönlichkeitsentwicklung brauchen. „Das ist auch die Zeit, die sie gerne in Jugendverbänden investieren möchten. Auch hierfür lohnt es sich, weiter zu kämpfen“, so Fehling. Zudem werde



FOTO: BDKJ BUNDESSTELLE

Ursula Fehling, BDKJ-Bundesvorsitzende

sie sich als DBJR-Vorsitzende für eine finanzielle Absicherung der Jugendverbandsarbeit einsetzen. Die gebürtige Pforzheimerin und studierte Soziologin lebt in Berlin und ist seit 2009 BDKJ-Bundesvorsitzende.

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE



# Stärkung und Anstöße - Katholische Jugend zieht Bilanz des Papstbesuches



FOTO: BDKJ BUNDESSTELLE



Der BDKJ zieht eine gemischte Bilanz des Besuches von Papst Benedikt XVI. in Deutschland. „Der Glaube in Deutschland kann durch die Impulse von Papst Benedikt gestärkt werden“, bilanziert BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzler. „Es war ein Glaubensfest und ein Zeugnis, wie vielfältig, bunt und wichtig der Glaube für viele Menschen in Deutschland ist. Der Besuch hat gezeigt, dass vielen Glaube und Kirche trotz aller Schwierigkeiten immer noch am Herzen liegt. Gleichzeitig bleibt bei jungen Menschen der Wunsch nach Veränderungen bestehen.“

Die herausragende und verbindende Botschaft sei, dass Benedikt XVI. bei jeder Gelegenheit klar gemacht habe, worauf es ankomme: auf Gott und den Menschen. „Das ist die Botschaft: Der Glaube an Jesus Christus und die Frage, wie wir ihn leben, muss Grundlage unseres Handelns sein. Das ist für jede und jeden Ein-

zelnen wichtig, aber auch für die Frage, wie sich Kirche in Zukunft weiter entwickelt, wie wir Ökumene gestalten, wie wir Politik machen und wie wir uns in Gesellschaft einbringen“, so Tänzler.

## Zu viel Strukturen und zu wenig Glauben?

Im Treffen des Papstes mit dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken sieht Dirk Tänzler eine Wertschätzung der Vielfalt der deutschen Kirche und der Arbeit der Laien. Die Kritik, die Papst Benedikt an der Geistlosigkeit von Strukturen äußerte, ordnet Tänzler so ein: „Einerseits sind Strukturen unverzichtbare Leitplanken für das Handeln aus dem Glauben heraus. Die Jugendvigil, Katholikentage, Gemeindefarbeit, Jugendarbeit wären ohne sie nicht in dieser Form möglich. Andererseits dürfen sie kein Selbstzweck sein, sondern nur Mittel zum Zweck, das

mahnt der Papst zu Recht an“, so Tänzler. Gleichzeitig habe der Papst seine Kritik nicht allein auf Verbände und Laienorganisationen bezogen, sondern auf alle kirchlichen Strukturen in Deutschland.

Bei Jugendlichen sei der Besuch auf ein unterschiedliches Echo gestoßen. „Junge Katholikinnen und Katholiken sind sehr verschieden. Der Papstbesuch war für manche das absolute Highlight. Das ist aber eher eine Minderheit in der katholischen Jugend. Die meisten fanden es okay, dass der Papst da war“, schätzt BDKJ-Bundesvorsitzende Ursula Fehling ein. Die Mehrheit sähe es pragmatisch: Sie sind in der Kirche aktiv und leben gleichzeitig in Diskrepanz zur Lehrmeinung und zum Papst - wie viele Ältere auch. „Dennoch waren viele Jugendliche bei den Veranstaltungen, weil diese Events einen spüren lassen, dass ich als Katholikin und Katholik nicht alleine bin.“

Ermutigende Worte, tolle Bilder: Vor allem die Vigil am Samstagabend mit tausenden Jugendlichen hat gezeigt: „Kirche ist auch jung und Jugendliche können, wollen und werden diese Kirche aktiv mitgestalten“, so BDKJ-Bundespräsident Pfarrer Simon Rapp. Viele hätten nicht nur die Kerzen sondern auch die Worte des Papstes „Ihr seid das Licht der Welt“ mit nach Hause mitgenommen, so Rapp. Gleichzeitig hätten die Jugendlichen ein beeindruckendes Glaubenszeugnis abgelegt und deutlich gemacht, wie eng Glaube, das Engagement in einem Jugendverband oder als MinistrantIn und das Engagement für diese Welt verbunden sind. Der BDKJ in Freiburg, der Vigil und Jugendpro-

gramm zusammen mit der Abteilung Jugendpastoral des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes organisiert hatte, habe beispiellos gezeigt, dass Liturgie Spaß macht, wenn sie junge Menschen selbst mitgestalten.

### Keine Revolution, Hoffnung auf Dialogprozess

Fahnen, jubelnde Jugendliche und der Papst: Die Bilder und die Stimmung erinnerten an die Weltjugendtage. Gleichzeitig gab es einen Unterschied. „Hier konnten ihn Jugendliche näher erleben, auch weil er in ihrer Sprache gesprochen hat. Die Liturgie war etwas lockerer und mehr zum mitmachen. Papst Benedikt tut sich mit dem Hype um seine Person schwer, er will keinen Personenkult. Dadurch ist er authentisch. Und das fasziniert junge Leute“, so Rapp.

Auf die Frage nach Veränderungen in Kirche sagt Tänzer: „Wir gehören zu denen, die keine Revolution erwartet

haben - und von daher sind wir auch nicht enttäuscht.“. Wie nachhaltig der Besuch sei, werde sich erst in den kommenden Wochen zeigen. Trotz der päpstlichen Mahnung zur Treue: „Die Wünsche nach Veränderungen in Kirche, nach Gleichberechtigung von Männern und Frauen, nach mehr Mitsprache von Laien und eine moderne Sprache in der Kirche bleiben. Vielleicht sind sie noch stärker geworden, weil die Situation durch den Besuch stärker im Bewusstsein ist.“

Die Konzerthausrede des Papstes und viele Impulse seiner Reden, böten gute Grundlage, um den Dialogprozess zwischen Bischöfen und Laien voranzutreiben und zu konkreten Ergebnissen zu führen. „Wir nehmen den Papst beim Wort und werden uns fragen: Was will Christus, was sagt unser Glauben, wie Kirche morgen aussehen soll“, so Tänzer. „Darauf gibt es nicht nur vorgefertigte Antworten.“

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

## Mehr Rechte für Frauen in der Kirche

➔ Nach 30 Jahren Bischofswort zur Gleichberechtigung: Bei der Beteiligung von Frauen gibt es zu wenige Fortschritte.

„Wir sehen positive Entwicklungen. Diese bleiben aber selbst hinter den Aussagen des Bischofswortes zurück.“ So kommentiert die BDKJ-Bundesvorsitzende Ursula Fehling das Bischofswort „Zu Fragen der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft“, dessen Veröffentlichung sich morgen zum 30sten Mal jährt. „Gerade für junge Menschen, insbesondere junge Frauen, sind die Positionen unserer Kirche nicht zeitgemäß oder abschreckend. Denn was in ihrem Leben selbstverständlich ist, ist in der Kirche nach wie vor fast undenkbar.“

Der BDKJ setzt sich in Kirche und Gesellschaft für eine Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein.

Das Bischofswort enthalte nach wie vor viele wertvolle Impulse für ein partnerschaftliches Zusammenleben von Männern und Frauen in der katholischen Kirche. Sätze wie: „Aus dem gleichwertigen Personsein von Mann und Frau folgt, dass beide in personaler Verantwortung gleich bedeutungsvoll an der Gestaltung und Ausprägung von Kirche und Gesellschaft mitwirken sollen“, hätten an Aktualität nichts verloren, so Fehling. „Das heißt für uns zum Beispiel, dass wir über den gleichen Zugang zu allen kirchlichen Ämtern reden müssen, dass Frauen auf allen kirchlichen

Entscheidungsebenen gleichberechtigt vertreten sind und dass wir konsequent eine geschlechtergerechte Sprache in der Kirche verwenden.“

Das Thema Gleichberechtigung werde beim Dialogprozess eine zentrale Rolle spielen, so BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzer. „Es sollte ein offener Dialog der Geschlechter sein, der konkrete Folgen haben muss. Und das muss mehr sein, als die wenigen Frauen in mittleren kirchlichen Führungspositionen, die derzeit gerne als Feigenblatt einer positiven Entwicklung vorgehalten werden“, so Tänzer.

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE



# Einsatz für den Nikolaus - Katholische Jugend macht mit vielen Aktionen mobil für christliche Werte und setzt im Advent ein Zeichen für bewussten Konsum



FOTO: BDKJ BUNDESSTELLE

Simon Rapp, BDKJ-Bundespräsident

Damit verblissen auch christliche Tugenden wie soziales Handeln oder Mitmenschlichkeit. Der Heilige Nikolaus ist eine wichtige Identifikationsfigur. Er steht für ein selbstloses und zweckfreies Schenken und für ein faires Miteinander“, so Rapp. Der Legende nach hat Bischof Nikolaus Ende des 3. Jahrhunderts in der heutigen Türkei Frauen durch Geldgeschenke vor dem Verkauf bewahrt und eine drohende Hungersnot seiner Gemeinde abgewendet.

liken mit seiner bereits 2002 gestarteten Kampagne „Weihnachtsmannfreie Zone“, die der BDKJ ebenfalls mit trägt. Auf deren Homepage können alle Nikolaus-Aktionen auf einer Deutschland-Karte eingetragen und gefunden werden.

## 30.000 Nikoläuse für Kritischen Konsum

Mit ihrem Engagement setzen die katholischen Jugendverbände auch ein Zeichen für einen bewussten Konsum im Advent. BDKJ und Evangelische Jugend in Nordrhein-Westfalen verteilen gemeinsam am 7. Dezember im Landtag faire Nikoläuse an die Parlamentarier. Die Katholische junge Gemeinde (KjG) in Bayern hat in den vergangenen vier Jahren über 30.000 Faire Schoko-Heilige für einen guten Zweck verkauft - für dieses Jahr stehen 12.000 bereit. „Die Adventszeit ist eine Zeit der Besinnung und Umkehr - nicht nur eine Zeit für Weihnachtsmärkte und Einkaufsstress. Mit unseren Schoko-Nikoläusen aus Fairerem Handel vermitteln wir, dass wir mit unserer Kaufentscheidung auch darüber entscheiden, ob Menschen oder Umwelt unter der Herstellung von Produkte leiden“, so Rapp.

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

## Viele Aktionen, ein Ziel: Die Wiederbelebung des Nikolaus

Mit verschiedenen Initiativen will der BDKJ die christlichen Werte, die mit dem Nikolaus verbunden sind, in den Vordergrund stellen. So etwa gehen die BDKJ-Diözesenverbände Trier und Speyer unter dem Motto „Vorfahrt für den Nikolaus“ in Schulen, Kindergärten und Jugendhäuser. Sie bieten Gruppenstunden, Lieder, Geschichten, Vorlagen für Gottesdienste und den Besuch des echten Nikolaus. Aus der Stadt Köln organisiert der BDKJ die Initiative „Nikolaus komm in unser Haus“. Das Bündnis von Privatpersonen, Verbänden und dem Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken schickt unter anderem ein Nikolausmobil auf eine Tour zu 25 Stationen in NRW und Mitteldeutschland. In Kindergärten, Schulen und auf öffentlichen Plätzen werben sie dabei für den Nikolaus. Den Anstoß gab das Bonifatiuswerk der deutschen Katho-

Plakate und Web-Banner, ein eigenes Info-Mobil, Lieder, Geschichten, Spiele und ein Heiliger aus fair gehandelter Schokolade: Der BDKJ macht knapp zwei Wochen vor dessen Gedenktag (6. Dezember) mobil für den Heiligen Nikolaus von Myra. „Mit verschiedenen Aktionen machen wir bundesweit auf den Unterschied zwischen der Kommerz-Figur des Weihnachtsmanns und dem Heiligen Nikolaus aufmerksam. Denn der trägt das original christliche Güte-Siegel“, so BDKJ-Bundespräsident Pfarrer Simon Rapp am Freitag in Düsseldorf. „Und er hat uns und unserer entchristlichten Konsum-Gesellschaft viel zu sagen.“

Dass der Weihnachtsmann den Nikolaus als Symbolfigur für die Advents- und Weihnachtszeit mehr und mehr ersetzt sei nur das vordergründige Problem. „Christliche Vorbilder verlieren zunehmend an Bedeutung,



Infos zu allen Aktionen gibt es unter:  
[www.bdkj.de](http://www.bdkj.de),  
[www.vorfahrt-fuer-den-nikolaus.de](http://www.vorfahrt-fuer-den-nikolaus.de),  
[www.nikolaus-komm-in-unser-haus.de](http://www.nikolaus-komm-in-unser-haus.de) und  
[www.weihnachtsmannfreie-zone.de](http://www.weihnachtsmannfreie-zone.de).

## Kinderschutzgesetz: Zeit zum Bessermachen - Katholische Jugend warnt vor kommunalem Aktionismus und fordert Nachbesserungen für einen wirksamen Schutz von Kindern vor Gewalt

➔ Der BDKJ fordert angesichts des heutigen Stopps des Bundeskinderschutzgesetzes Nachbesserung am Gesetz. Die Idee der Familienhebammen zum Beispiel fänden fast alle gut, „nur will sie leider keiner bezahlen“, so BDKJ-Bundesvorsitzende Ursula Fehling am Freitag in Berlin. Der Stopp biete die Chance, nötige Nachbesserungen auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig warnt Fehling vor einem blinden Aktionismus, bis das Gesetz klar sei. „Das schafft nur Verunsicherung“.

Das Thema Führungszeugnisse fürs Ehrenamt sei ein Beispiel für den Nachholbedarf, den es am Bundes-

kinderschutzgesetz gebe. „Uns ist wichtig, dass jetzt vor allem Kommunen nicht ohne gesetzliche Grundlage und entsprechende Vereinbarungen Führungszeugnisse von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und -leitern einfordern.“ Einige Kommunen wie Gummersbach und Radevormald in Nordrhein-Westfalen hätten diese Pflicht im vorausgehenden Gehorsam bereits eingeführt. BDKJ-Verbände aus anderen Städten und Kreisen in Deutschland berichten von starkem Druck, das Führungszeugnis für Ehrenamtliche einzuführen. Fehling: „Das hilft keinem und ist unfair.“

Während dieser Nachweis bei

Hauptamtlichen bereits vorgeschrieben und sinnvoll ist, sei die Aussagekraft für Ehrenamtliche in Jugendverbänden zweifelhaft. „Das vermittelt ein falsches Gefühl der Sicherheit“, so Fehling. Entweder seien Straftaten zu diesem Zeitpunkt noch nicht aufgetreten oder würden im Führungszeugnis aus rechtlichen Gründen nicht aufgeführt. Darüber hinaus sei eine Altersgrenze sinnvoll. Der BDKJ setzt beim Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt bei Ehrenamtlichen vor allem auf Schulungen der Leiterinnen und Leiter.

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE



## Mehr Mensch, weniger Wirtschaft - BDKJ gratuliert Entwicklungsministerium und fordert menschenrechtsorientierte Politik

➔ Der BDKJ gratuliert dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) zum 50-jährigen Bestehen. „Bei allen Erfolgen ist der Auftrag des Ministeriums, Lebensbedingungen zu verbessern und zur Umsetzung der Menschenrechte weltweit beizutragen, noch lange nicht erfüllt“, mahnt Dirk Tänzler,

BDKJ-Bundesvorsitzender, am Freitag in Düsseldorf.

Angesichts von weltweit knapp einer Milliarde hungernder Menschen müsse das Ministerium dabei den Fokus auf die Benachteiligten richten. „Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen, nicht die wirtschaftlichen Interessen“, so Tänzler. Dagegen mache das neue entwicklungspolitische

Konzept der Bundesregierung „Chancen schaffen, Zukunft entwickeln“ eher den Anschein, auf die Potentiale für deutsche Unternehmen zu achten, als auf die Hilfe für hungernde und Not Leidende. Der BDKJ fordert daher eine menschenrechtsbasierte Entwicklungspolitik.

Darüber hinaus dürfe die europäische Schuldenkrise keine Ausrede



dafür sein, das international vereinbarte Ziel zu verfehlen, 0,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungszusammenarbeit auszugeben. Die Einnahmen aus einer endlich zu schaffenden Finanztransaktionssteuer müssten für Entwicklung und Armutsbekämpfung eingesetzt werden.

Als Dachverband der katholischen Jugend hat der BDKJ vor allem die Rechte und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Blick. „Perspektivlosigkeit, mangelnde Schulbildung, Hunger und Armut betreffen Jugendliche besonders hart“, mahnt Tänzler. Die Hälfte aller Jugendlichen weltweit lebt in den am wenigsten entwickelten Ländern; 70 Prozent der Ärmsten der Welt sind Mädchen und Frauen.

„Chancen schaffen und Zukunft entwickeln geht weder in Deutschland noch in anderen Ländern ohne junge Menschen mit einzubeziehen“, fordert Tänzler. „Die Erfolgsgeschichte des Fairen Handels zeigt, dass aus den Visionen und dem Engagement junger Menschen entwicklungspolitisch Wirksames entstehen kann.“ Die katholischen Jugendverbände sind Mitbegründer des Fairen Handels in Deutschland und tragen unter anderem die bundesweite Sternsinger-Aktion mit.

„Chancen schaffen und Zukunft entwickeln geht weder in Deutschland noch in anderen Ländern ohne junge Menschen mit einzubeziehen“

Dirk Tänzler,  
BDKJ-Bundesvorsitzender



FOTO: BDKJ BUNDESSTELLE

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

## Neuer Bischof für die Jugend - BDKJ freut sich über die Wahl des Speyerer Wiesemann zum Jugendbischof



Der BDKJ gratuliert Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) zur Wahl als Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Jugendbischof und wünschen ihm für das Amt Gottes Segen“, so der BDKJ-Bundesvorstand.

Dass wieder ein Ortsbischof das Amt übernommen hat, zeige, dass den Bischöfen das Thema Jugend am Herzen liegt, meint BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzler. Dabei gebe es in den kommenden Jahren sehr viel zu tun: die bundesweite 72-Stunden-Sozialaktion 2013 des BDKJ, der Weltjugendtag im gleichen Jahr in Rio de Janeiro, der Dialogprozess, aber auch Themen wie Prävention vor sexueller Gewalt und die Absicherung der katholischen Jugendarbeit auf allen Ebenen. Die katholischen Jugendverbände in Deutschland stünden bereit, um diese Herausforderungen und die Zukunft der katholischen Kirche gemeinsam mit den Bischöfen anzugehen. Der BDKJ freut sich auf eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit mit Bischof Wiesemann.

„Gerade in Zeiten des Dialogs in der Kirche ist es notwendig, dass es zwischen allen, die Verantwortung für die katholische Jugendarbeit in Deutschland tragen, ein gegenseitiges Hinhören, Dialogbereitschaft und Kritikfähigkeit gibt“, heißt es im Glückwunschsreiben an den Bischof. Und weiter: „Es wird in den nächsten Jahren auch darum gehen, die Vernetzung in der Jugendpastoral voranzutreiben. Der Vorsitzende der Jugendkommission ist hierbei ein wichtige Schnittstelle, gerade im Blick auf das Verhältnis zwischen Amt und Verband.“

Bischof Wiesemann löst mit seiner Wahl den kommissarischen Leiter Weihbischof Bernhard Haßberger ab. Ihm dankt der BDKJ-Bundesvorstand ausdrücklich für die gute, vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit, vor allem während des Weltjugendtages in Madrid.



FOTO: BISTUM SPEYER

MICHAEL KREUZFELDER, BDKJ BUNDESSTELLE

## WAHLAUSSCHREIBUNG

Im BDKJ-Diözesanverband Bamberg ist das Wahlamt des männlichen\* hauptamtlichen Vorsitzenden zu besetzen.



Für dieses Amt suchen wir einen Mann, der

- überzeugter Jugendverbandler ist
- einen persönlichen Glaubenshintergrund besitzt
- Spannungsfeldern zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gewachsen ist
- einen geschlechtsspezifischen Blickwinkel hat
- eine demokratische Grundüberzeugung besitzt
- bereit ist, in einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mandatsträgern zu arbeiten
- Impulse gibt durch innovative Visionen und Ziele und auch den Mut zu kontroversen Denkanstößen hat
- Führungsqualitäten besitzt
- eine abgeschlossene berufliche Ausbildung vorweisen kann.

Wichtig ist darüber hinaus, dass der Kandidat ein hohes Maß an Flexibilität mitbringt und die Bereitschaft besitzt, sich Kompetenzen u. a. in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Haushaltsfragen, Satzung und arbeitsrechtliche Grundlagen anzueignen.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- Förderung der katholischen Kinder- und Jugendverbandsarbeit
- Bündelung der Interessen von Kindern und Jugendlichen und deren Vertretung gegenüber Kirche, Staat und Gesellschaft
- Zusammenarbeit mit den Dekanats- und Mitgliedsverbänden
- Vertretung des BDKJ-Diözesanverbandes im Jugendring, auf BDKJ Landes- und Bundesebene sowie in kirchlichen Gremien
- Unterstützung, Begleitung und Fortbildung ehrenamtlicher Mandatsträgerinnen und Mandatsträger
- Jungen- und Männerarbeit
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten
- Mitarbeit in und Leitung von Sitzungen und Gremien.

Wir bieten:

- ein engagiertes Team von Ehren- und Hauptamtlichen
- die Möglichkeit zur eigenständigen Gestaltung von Arbeitsfeldern
- die Möglichkeit zur Supervision und Fortbildung
- ein Entgelt entsprechend den Vorschriften des Arbeitsvertragsrechts der Bayer. (Erz-)Diözesen (ABD) in der ab 01.10.2005 geltenden Fassung, Zusatzversorgung und Sozialleistungen vergleichbar mit dem öffentlichen Dienst.

Die Amtszeit beträgt 2 Jahre. Wiederwahl ist möglich. Die Wahl findet im Rahmen der BDKJ-Diözesanversammlung, vom 20.-22.04.2012 statt. Die Anstellung erfolgt zum 01.05.2012.

Das Amt ist im Moment nicht besetzt.

Um gegenseitige Erwartungen in einem persönlichen Gespräch austauschen zu können, bitten wir um eine zeitnahe Bewerbung.

Bewerbungen an:

BDKJ-Diözesanverband Bamberg

c/o Wahlausschuss

Kleberstraße 28, 96047 Bamberg

Bei Anfragen steht Ihnen BDKJ-Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl zur Verfügung:

Tel.: 0951-8688-21; E-Mail: Detlef.Poetzl@eja-bamberg.de

\* Der BDKJ-Diözesanvorstand ist geschlechtsparitätisch besetzt.

## WAHLAUSSCHREIBUNG



Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, sucht

ein männliches Mitglied im erweiterten  
BDKJ-Landesvorstand.

Die Wahl erfolgt im Rahmen einer außerordentlichen BDKJ-Landesversammlung am 4. Februar 2012 in Augsburg im Anschluss an den Landesausschuss I/2012. Der BDKJ-Landesvorstand setzt sich aus drei hauptamtlich gewählten Landesvorstandsmitgliedern und vier weiteren gewählten Landesvorstandsmitgliedern zusammen. Dabei muss je ein Mitglied aus den Reihen der Diözesanvorstände und ein Mitglied aus den Reihen der Landesleitungen der Mitgliedsverbände kommen. Dazu kommen zwei weitere Mitglieder aus dem Kreis der BDKJ-Landesversammlung.

Drei Landesvorstandsämter sind Frauen, drei weitere Männern vorbehalten.

Durch das Ausscheiden von Stefan Reiser ist ein Sitz vakant. Alle Ämter des erweiterten Landesvorstandes werden in der Regel zusammen gewählt. Daher handelt es sich bei dieser Wahl um eine Nachbesetzung, was bedeutet, dass die Amtszeiten direkt im Anschluss an die erfolgreiche Wahl beginnen und mit dem Ende der BDKJ-Landesversammlung im Juli 2012 enden.

Zu wählen ist ein Mann.

*Das Team des BDKJ-Landesvorstands nimmt folgende Aufgaben wahr:*

- Vollzug der Beschlüsse von Landesversammlung, Landesausschuss und Landesvorstand
- Kooperation und Kommunikation mit den Mitglieds- und Diözesanverbänden des BDKJ und dem BDKJ-Bundesvorstand
- Mitarbeit und Vertretung der Interessen des BDKJ im Bayerischen Jugending
- Vertretung der Interessen des BDKJ in Kirche, Staat und Gesellschaft
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern katholischer Jugendarbeit und Wahrnehmung der Interessen der gesamten kirchlichen Jugendarbeit;

*Erwartungen:*

- Erfahrung (haupt- oder ehrenamtlich) in der Jugendverbandsarbeit und Kenntnis ihrer Strukturen und Arbeitsweisen
- Leitungskompetenz sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Bereitschaft zur Arbeit in einem Team
- Engagement in der katholischen Kirche und Identifikation mit den Werten und Zielen kirchlicher Jugendarbeit

*Wählbar sind alle männlichen Mitglieder der BDKJ-Landesversammlung.*

*Wahlvorschläge werden bis 25. Januar 2012 erbeten an:*

Jennifer Kranz, Brunostraße 3a, 97082 Würzburg

E-Mail: [jennifer.kranz@kjg-lag-bayern.de](mailto:jennifer.kranz@kjg-lag-bayern.de)

## WAHLAUSSCHREIBUNG

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern und die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern suchen eine Kandidatin / einen Kandidaten für das Amt

des/der Geistlichen Verbandsleiter/in oder BDKJ-Landespräses und  
des/der Vorsitzenden der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern



Die Wahl erfolgt am Freitag, 6. Juli 2012 durch die BDKJ-Landesversammlung und die Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

Das Amt der/des Geistlichen Verbandsleiterin/Geistlichen Verbandsleiters oder BDKJ-Landespräses wird hauptamtlich wahrgenommen. Der Stellenumfang beträgt 100 % einer Vollzeitstelle. Die Amts- und Anstellungszeit beginnt am 1. September 2012 und endet am 31. August 2015. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der/die Geistliche Verbandsleiter/in oder der BDKJ-Landespräses ist stimmberechtigtes Mitglied des BDKJ-Landesvorstands und im Geschäftsführenden Vorstand der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

*Im Team des BDKJ-Landesvorstands und Geschäftsführenden Vorstands nimmt der/die Geistliche Verbandsleiter/in oder BDKJ-Landespräses zusammen mit den beiden Landesvorsitzenden, folgende Aufgaben wahr:*

- Vollzug der Beschlüsse von Landesversammlung, Landesausschuss, Landesvorstand und Konferenz für Katholische Jugendarbeit in Bayern,
- Vertretung der Interessen des BDKJ Bayern in Kirche, Staat und Gesellschaft,
- Kooperation und Kommunikation mit den Mitglieds- und Diözesanverbänden des BDKJ Bayern und dem BDKJ-Bundesvorstand,
- Zusammenarbeit mit anderen Trägern katholischer Jugendarbeit und Wahrnehmung der Interessen der gesamten kirchlichen Jugendarbeit,
- Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft,
- Leitung der Landesstelle mit Personal- und Haushaltsverantwortung,
- Mitwirkung im Geschäftsführenden Vorstand der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

*Insbesondere werden von der/dem Geistlichen Verbandsleiter/in oder BDKJ-Landespräses folgende Aufgaben wahrgenommen:*

- Verantwortung für Entwicklung und Koordinierung zeit- und evangeliumsgerechter jugendpastoraler Konzeptionen,
- Kontakte zu den bayerischen Seelsorgeämtern, zu den einzelnen Bischöfen und zur Freisinger Bischofskonferenz,
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen mit jugendpastoralem Schwerpunkt,
- Kontakt zu Gremien, die sich im weitesten Sinne mit katholischer Jugendarbeit, auch außerhalb der Jugendverbände, beschäftigen.

*Erwartungen:*

- Erfahrung in der (haupt-oder ehrenamtlichen) Jugendverbandsarbeit, Kenntnis und Vertrautheit mit ihren Strukturen und Arbeitsweisen,
- kirchliche, theologische bzw. religionspädagogische Ausbildung mit 2. Dienstprüfung,
- kontakt- und kommunikationsstarke Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen sowie sicherem Auftreten gegenüber Gremien und der Öffentlichkeit
- Leitungskompetenz sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick,
- Bereitschaft zur Arbeit in einem Team, an Abenden und an Wochenenden.

Voraussetzung für die Wahl ist die Festanstellung im kirchlichen Dienst und die Freistellung durch den Ortsbischof.

Dienstort ist München. Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung sind gegeben.

Der Amtsinhaber kandidiert noch einmal.

*Bewerbungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen werden bis 25. Januar 2012 erbeten an:*

BDKJ-Landesstelle, Wahlkommission, Landwehrstraße 68, 80336 München.

Für Anfragen: Simon Müller-Pein, 089-532931-15, E-Mail: simon.mueller-pein@bdkj-bayern.de

# Aktuelle Zusatzausbildung des Instituts für Jugendarbeit



Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting



FOTO: INSTITUT FÜR JUGENDARBEIT, GAUTING

## Kompaktkurs Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement (QM) ist ein idealer Weg, das eigene Angebot und Profil stetig weiterzuentwickeln. Wenn man es nicht als bürokratisches Instrument missversteht, bietet es bereichernde Ideen, Anregungen und Impulse - und macht sogar Spaß!

Auch für die Jugendarbeit kann QM sehr nützliche und produktive Perspektiven bieten. Zudem fragen Zuschussgeber auch hier zunehmend nach einer nachweisbaren Qualität der Angebote.

### Zielgruppe / Nutzen:

Fach- und Führungskräfte aus der Jugendarbeit, Jugendhilfe, Bildungs- und Sozialarbeit, die

- die Chancen und Möglichkeiten von Qualitätsmanagement kompakt und praxisorientiert (zur unmittelbaren Nutzung für die eigene Organisation) kennenlernen wollen,
- die Kompetenzen erwerben wollen, Verantwortung für das Qualitätsmanagement in einer sozialen Organisation zu übernehmen.

**Termin:** Juli 2012 - März 2013 (4 Kursteile)

**Kosten:** 1.100,- € (inkl. Unterkunft/Verpflegung); für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit ermäßigt auf 990,- €

*Mehr Infos: <http://www.institutgauting.de/Zusatzausbildung/Qualitaetmanagent.htm>*

## Berufsorientierungs-Coach (IF)

Orientierung ist ein Schlüsselwort für die Lebenssituation Jugendlicher. Orientierung zu finden, ist eine der großen Herausforderungen - ganz besonders im Kontext beruflicher Weichenstellungen und Entscheidungen.

### Ziele der Ausbildung:

Die Zusatzausbildung zum/zur Berufsorientierungs-Coach (IF) vermittelt

- gründliches fachliches Know-how im Kontext beruflicher (Neu-)Positionierung und
- fundierte Beratungs- und Coachingkompetenz für die individuelle Laufbahnberatung.
- Umfassende Qualifikation als Coach mit dem Schwerpunkt
- berufliche (Neu-)Orientierung
- Zertifiziert in Kooperation mit der Stiftungsfachhochschule München

**Termin:** Juli 2012 - Juli 2013 (6 Kursteile)

**Kosten:** 2.900,- € (inkl. Unterkunft/Verpflegung); für Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit ermäßigt auf 2.750,- €.

*Mehr Infos: <http://www.institutgauting.de/Zusatzausbildung10/lf.htm>*



Information und Beratung  
zu den hier genannten  
Zusatzausbildungen:

Institut für Jugendarbeit  
Gauting  
Germeringer Straße 30  
82131 Gauting

Dr. Ralph Neuberth  
Tel.: 089/ 89 32 33-15

E-Mail:  
[neuberth@institutgauting.de](mailto:neuberth@institutgauting.de)

Weitere Infos auch unter:  
[www.institutgauting.de](http://www.institutgauting.de)



„Streifzug durch die Landwirtschaft“  
Der Werkbrief „Streifzug durch die Landwirtschaft“ enthält u.a. Beiträge zu:

- Betriebsformen, Grünen Berufen und landwirtschaftlichen Geräten
- Agrarpolitik, Subventionen und Fördermaßnahmen
- Pflanzen, Nutztieren und Tierkennzeichnung
- Vermarktungskonzepten, Herkunftsbezeichnung und Saisonkalender
- Klimawandel, Biogas und Energie vom Land.

Darüber hinaus gibt es viele kreative Methodenvorschläge für den praktischen Einsatz in der Gruppe.

2011, 152 Seiten, DIN A5  
Art.-Nr. 1020 1102  
6,00 Euro



Zweites Vatikanisches Konzil -  
Mit der Tradition in die Zukunft  
Der Werkbrief „Zweites Vatikanisches Konzil“ bietet deshalb für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

- Geschichte und Hintergrund des Konzils unterhaltsam und kompetent
- fundierte Einführungen zu ausgewählten Konzilstexten
- persönliche Eindrücke von Zeitzeugen und Statements heutiger Akteure
- Aktionsvorschläge zu allen vorgestellten Konzilstexten
- Methoden zur kreativen und lebendigen Auseinandersetzung
- Übersichtstabellen über Zeitabläufe, Dokumente und Neuerungen.

2011, 192 Seiten, DIN A5  
Art.-Nr. 1010 1103  
8,00 Euro



Mehr Info immer auf:  
[www.kljb-heimvorteil.de](http://www.kljb-heimvorteil.de)



## Veranstaltungshinweis: Parlamentarischer Jahresauftakt

Der BDKJ Bayern lädt am Dienstag, 24. Januar 2012 von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr in die Pfalzstube im Bayerischen Landtag zum Parlamentarischen Jahresauftakt mit den Heiligen Drei Königen. Zu Beginn des neuen Jahres will er die Politikerinnen und Politiker im Bayerischen Landtag mit den jugendpolitischen Anliegen des BDKJ Bayern für 2012 vertraut machen. Neben den Segenswünschen der Heiligen Drei Könige für das Neue Jahr wird der BDKJ-Landesvorstand seine jugendpolitischen Wünsche formulieren. Die Leitungen der Mitgliedsverbände auf Landesebene und der BDKJ-Diözesanverbände erhalten Gelegenheit diese mit den VertreterInnen der Fraktionen im Bayerischen Landtag zu vertiefen.

### Weitere Informationen:

Magdalena Heck-Nick, Grundsatzreferentin,  
Tel. 089/532931-13, Mail: [magdalena.heck-nick@bdkj-bayern.de](mailto:magdalena.heck-nick@bdkj-bayern.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern e.V.  
Landwehrstraße 68  
80336 München  
Tel.: 089/53 29 31-0  
[landesstelle@bdkj-bayern.de](mailto:landesstelle@bdkj-bayern.de),  
[www.bdkj-bayern.de](http://www.bdkj-bayern.de)

### V.i.S.d.P.:

Simon Müller-Pein

### Redaktion:

Christoph Schreiber

### Layout:

Stefanie Pretschuh

### Fotos:

BDKJ Bayern (falls keine andere Quelle angegeben)

Redaktionsschluss nächste

Ausgabe: 12. März 2012

bai erscheint viermal im Jahr,

Jahresabo: 10 Euro

Druck: Kreiter, Wolfratshausen

Gedruckt auf 100 % Recycling-papier, chlorfrei gebleicht



### Weihnachten zum Runterschneiden

Gefräste Stangen  
Maria  
Josef  
Jesus  
alles im Sortiment

Weihnachten zum Runtersägen  
grammweise  
millimetergenau  
do it yourself

„darf es ein bisschen mehr sein?“  
„ja, viel mehr!“

BILD & TEXT: ULI WINKLER

Wir bedanken uns für die Verbundenheit und Unterstützung  
im Dienst an den Jugendlichen in Bayern und  
wünschen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Jahr 2012.

*Claudia Junker-Kübert*

Claudia Junker-Kübert

*Simon Müller-Pein*

Simon Müller-Pein

*Johannes Merkl*

Johannes Merkl

für den BDKJ Bayern und  
die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern